

■ ■ V A D U Z

01<sup>10</sup>



E I N B L I C K

### **Impressum**

*Herausgeber: Gemeinde Vaduz*

*Erscheinungsdatum: April 2010*

*Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt*

*Redaktionsteam: Blanca Grassmayr, Roger Meier, Elisabeth Vogt,  
Hans-Peter von Felten*

*Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz*

*Fotografen: exclusiv (Titelbild), Dachverband der Ausländervereinigung,  
Feuerwehr Vaduz, H MV, I CV, Markus Meier, Operettenbühne Vaduz,  
Opernverein Vaduz, Rudi Schachenhofer, Schösslekeller, Daniel Schwendener,  
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Standortmarketing Anstalt Vaduz, Paul Trummer*

*Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz*

*Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert*

**klimateutral gedruckt**  
myclimate.org / natureOffice.ch / LI-176-937018

*Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichten Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.*



Mit den Schneeglöckchen und den ersten Sonnenstrahlen wird nun der Frühling nach langem Warten erkenn- und fühlbar. Aber glücklicherweise sind nicht nur in der Natur Lichtblicke zu erkennen, denn auch in der Wirtschaft und Politik deutet sich eine konjunkturelle Erholung an.

Die Stellung, die den ausländischen Mitbürgern in unserer Gesellschaft zukommt, lässt sich auch an Hand der knapp 30 Ausländervereinigungen erahnen. In der neuen Beitragsreihe «Ausländervereine mit Sitz in Vaduz», werden wir in den kommenden Ausgaben des «Einblick» diesen Vereinen Gelegenheit bieten, sich vorzustellen und über ihre wertvolle Tätigkeit zu informieren. Den Start macht in dieser Ausgabe der Dachverband der Ausländervereinigungen.

Mit Beginn des Jahres wurde ein neues Parkplatzregime in Vaduz eingeführt. Damit werden die gemeindeeigenen Parkplätze bewirtschaftet und für Dauerparkierer wurde ein Shuttlebetrieb zwischen Rheinpark Stadion und Städtle eingerichtet. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 10.

Mit dem aufkommenden Lenz steigt traditionellerweise auch die Zahl der Veranstaltungen. Informationen zur Oper «Hoffmanns Erzählungen», Städtlelauf, SlowUp, Kochfest, WM-Meile, «Vaduzer Wassertag» und weiteren Anlässen, entnehmen Sie diesem «Einblick».

In der Mitte dieser Ausgabe finden Sie zudem einen Plan mit den laufenden Tiefbauprojekten, welche die Gemeinde zur Erhaltung des guten Strassen- und Leitungsnetzes für Sie als Einwohner von Vaduz erbringt.

Ich wünsche Ihnen allen frohe und gesegnete Ostertage und freue mich, Sie an dem einen oder anderen Anlass in Vaduz zu treffen. Oder nutzen Sie die Gelegenheit mit mir zusammen Ihre Ideen und Vorstellungen an einem Quartiergespräch auszutauschen.

A handwritten signature in black ink, which reads "E. Ospelt". The signature is written in a cursive, flowing style.

Herzlichst, Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

## «UNSER GEBÄUDE IST EIN IDEALER ARBEITSPLATZ»

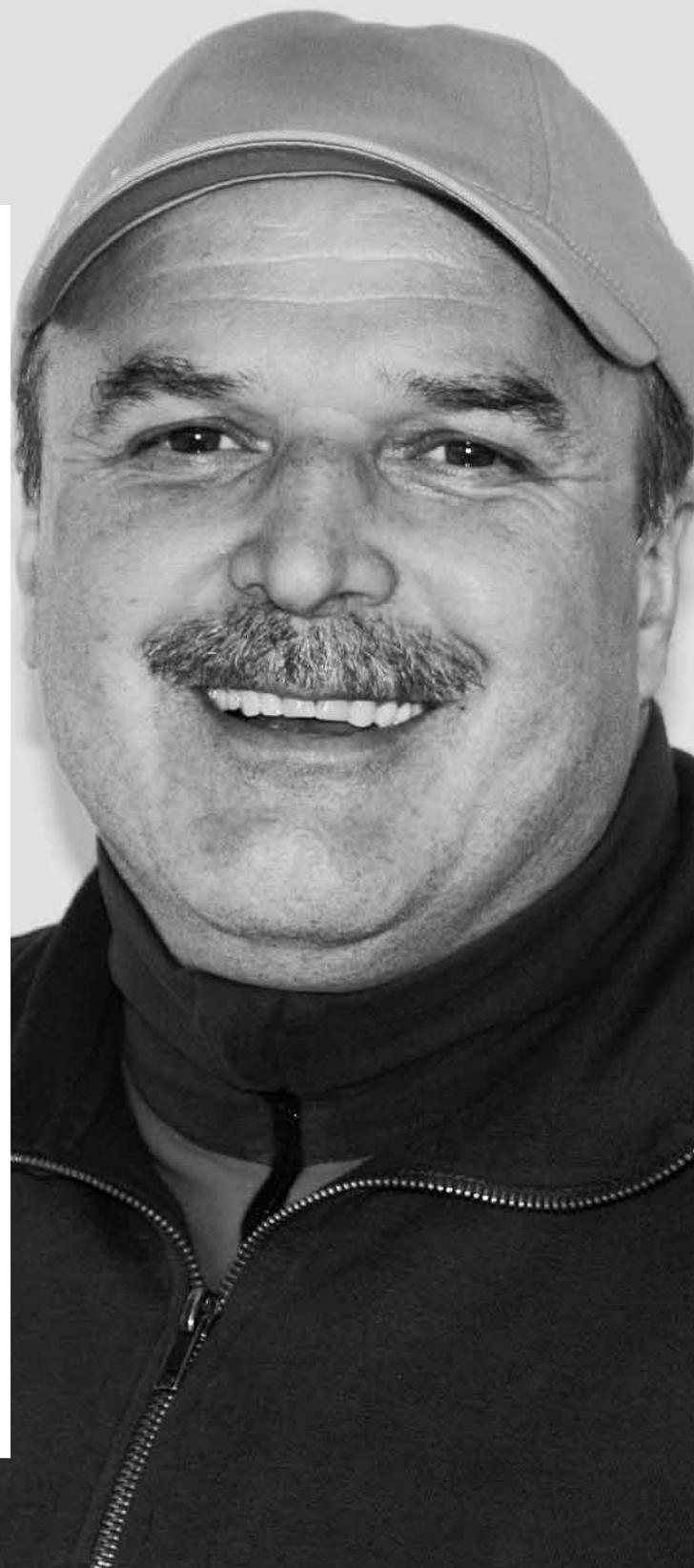
*Wassermeister Werner Lageder im Kurz-Porträt*

«Ich fühle mich bei der Gemeinde ausgesprochen wohl und im neuen Gebäude geht es mir noch besser!» Das sagt der Vaduzer Wassermeister Werner Lageder, der erst vor kurzem mit seinem Team ins neue Wasser- und Abwasserwerk an der Schaanerstrasse übersiedelte. «Unser neues Gebäude ist ein idealer Arbeitsplatz. Die Räumlichkeiten sind grosszügig konzipiert, zweckmässig und sauber. Die Lager sind ausreichend gross und übersichtlich.» Er sei froh und glücklich, freut sich Werner Lageder, endlich im neuen Gebäude arbeiten zu dürfen. Am 1. August 1990 trat Werner Lageder, gelernter Landmaschinenmechaniker, als Facharbeiter in die Dienste der Gemeinde Vaduz ein. Im März 2002 hat der Vaduzer die zweijährige Ausbildung zum «Brunnenmeister mit eidg. Fachausweis» erfolgreich absolviert und bereits vier Monate später, im Juli, trat er in die Fusstapfen seines Vorgängers Silvio Büchel. Mittlerweile leitet er ein Team mit insgesamt vier Mitarbeitern, das sich um die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz kümmert.

Die Mitarbeiter des Wasserwerks sind zuständig für die Wasserversorgung, den Leitungsbau sowie für Unterhalt und Reparaturen. Ein breites Spektrum, das es sorgfältig zu planen gilt. Zu den Aufgaben des Abteilungsleiters zählen daher die Vorbereitung und Koordination der Arbeit, regelmässige Kontrollen und Qualitätsprüfungen ebenso wie die Beschaffung von Material. «Wir bauen alles selbst», erklärt Werner Lageder stolz, «und damit die Funktionstüchtigkeit gewährleistet bleibt, werden Schieberschächte, Armaturen oder Hydranten periodisch kontrolliert und gewartet.» Der Wassermeister überwacht im Weiteren das computergesteuerte Prozessleitsystem der Wasserversorgung sowie das Drainagepumpwerk im Vaduzer Riet. Die Reinigung der Reservoirs und Quellschächte sind ebenfalls wichtige Arbeiten. Neben vielen weiteren Tätigkeiten fallen auch administrative Aufgaben wie das Budget- und Rechnungswesen an.

Zu den Verantwortlichkeiten des Abteilungsleiters zählt auch die Personalführung. Werner Lageder versteht sich gut mit seinen Mitarbeitern. «So wie man in den Wald hinein ruft, so kommt es zurück», ist er überzeugt. Auch zu den anderen Gemeindebediensteten – insbesondere im Baubüro, im Werkbetrieb und im Abwasserwerk – sowie zu seinem direkten Vorgesetzten, dem Bürgermeister, pflegt er ein kooperatives und freundschaftliches Verhältnis. Und wie steht es um Wünsche und Probleme? «Wir haben kaum Probleme. Während der Umzugsphase war es etwas turbulent, aber das war eine Ausnahmesituation», sagt Werner Lageder. Betreffend der Wünsche zieht er eine positive Bilanz: «Alle Reservoirs sind erneuert. Wir sind derzeit auf einem Superstand!» Schliesslich unterstreicht Lageder nochmals, dass er und seine Mitarbeiter sich sehr wohl fühlen im neuen Gebäude: «So gesehen bin ich wunschlos glücklich! Ich hoffe, dass die Erneuerung der restlichen Wasserleitungen so reibungslos fortschreitet wie bis anhin.»

Der 50-jährige Werner Lageder ist mit Renate verheiratet und hat zwei Kinder, Sandra und Daniel. Er hält sich mit Marathonlaufen fit, ist seit 33 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr und seit 45 Jahren Funkner aus Leidenschaft.



## «EINE AUFGABE, DIE MIR VIEL FREUDE MACHT»

Luzius Ospelt, Leiter Liegenschaften, über seinen Job

04 05

Er ist gelernter Maurer, hat die Polierschule absolviert und sich zum Bauleiter ausbilden lassen. Luzius Ospelt, 57-jährig, ist seit 1993 Leiter Liegenschaften bei der Gemeinde Vaduz. «Ich war schon in jungen Jahren überzeugt, dass ich nicht ein Leben lang auf dem Bau verbringen möchte. Entsprechend musste ich mich verändern», erinnert sich Luzi. Nach der Bauleiter-Ausbildung war der Vaduzer während neun Jahren bei einem grossen Treuhandbüro als Liegenschaftsverwalter tätig. Luzius Ospelt: «Das war eine schöne Zeit. Ich habe viel profitiert und konnte mich laufend weiterbilden.» Schliesslich bewarb er sich vor 15 Jahren auf ein Stelleninserat der Gemeinde Vaduz: «Es war für mich wie ein Lottosechser, als ich die Zusage erhielt.» Kein Wunder, denn für Luzius Ospelt ist Liegenschaftsverwalter ein absoluter Traumberuf.

### Unterhalt und Betreuung der Liegenschaften

Zu den vielfältigen Aufgaben des Liegenschaftsverwalters zählen ganz generell gesprochen der Wert erhaltende Unterhalt und die Betreuung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Und das sind immerhin rund einhundert Objekte. Rathaus, Primarschulen, Kindergärten, Kirchenbauten, Rheinpark-Stadion, Primarschulen, Kindergärten, Wohnungen und weitere grössere und kleinere öffentliche Anlagen gehören dazu. Neben der Führung von Mitarbeitenden bestehen Luzi Ospelts Hauptaufgaben darin, die genannten Liegenschaften laufend auf ihren Zustand zu kontrollieren und allfällige Renovations-, Sanierungs- oder Reparaturarbeiten zu planen und zu begleiten. Er trägt die Verantwortung für die Sicherheit und ist zuständig für den effizienten Einsatz von



Energie. «Dabei ist es von Vorteil, die Liegenschaften in- und auswendig zu kennen», ist Ospelt überzeugt.

Natürlich nehmen auch administrative Arbeiten wie die Budgeterstellung, die Ausarbeitung von Statistiken, das Ausstellen von Mietverträgen und vieles mehr einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit in Anspruch.

### Vielfalt und gute Kontakte

Doch was macht diese Funktion so attraktiv, weshalb fühlt sich Luzius Ospelt so wohl und spricht sogar von seinem Traumberuf? Der Liegenschaftsverwalter hat dazu eine klare Meinung: «Einerseits ist mein Job unvergleichlich

vielfältig, und andererseits liebe ich es, freundschaftliche Kontakte zu den Menschen zu pflegen.» Ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitenden und zu externen Partnern zahle sich auf jeden Fall aus, meint Luzi Ospelt, dem das Zwischenmenschliche im Privatleben und im Beruf gleichermassen am Herz liegt. Und nachdem er vom Baufach kommt, kennt er die Leute, mit denen er tagtäglich zu tun hat. «Es macht auch grossen Spass, das Vertrauen seines Vorgesetzten geniessen zu dürfen, über Kompetenzen zu verfügen und Verantwortung wahrzunehmen. Alles in allem einfach eine Aufgabe, die mir viel Freude macht.»

Also keinerlei Probleme? «Kleinere oder grössere Probleme gibt es natürlich immer wieder», schildert Luzi Ospelt, «beispielsweise mit uneinsichtigen oder ungeduldligen Partnern. Doch diese Schirmhütchen lassen sich im gemeinsamen Gespräch meistens lösen», zumal Luzi an seine Feinfühligkeit und die ausgeprägte Konsensfähigkeit glaubt. Dank, so Ospelt, dürfe man keinen erwarten. Doch wenn alles funktioniert, sei das Anerkennung genug.

Und wie geht Luzius Ospelt mit Unstimmigkeiten um? Sauerstoff und Kraft für die täglichen Herausforderungen tankt der Vaduzer an seinem traumhaften Wohnort – er wohnt auf rund 1400 Metern über Meer auf Masescha.

# VADUZER WSSERTAG

*Eröffnung des Wasser- und Abwasserwerks am 29. Mai 2010*



Das neue Wasser- und Abwasserwerk an der Schaanerstrasse 49 ist fertig gestellt und wurde vor kurzem bezogen. Damit verfügt die Gemeinde Vaduz über ein Betriebsgebäude, das den modernen Ansprüchen der Wasserversorgung voll und ganz entspricht. Gleichzeitig ist die Gemeinde Vaduz nun in der Lage, Abwasserdienstleistungen auch für die Gemeinden Balzers, Triesen und Triesenberg zu erledigen.

## **Einsegnung und viele Informationen**

Während des offiziellen Teils wird Pfarrer Markus Degen die neue Anlage einsegnen. Im Anschluss an den offiziellen Teil am Vormittag lädt die Gemeinde Vaduz die Bevölkerung am Samstag, 29. Mai 2010, ab 13.00 Uhr, zum «Vaduzer Wassertag» ein. Die Besucher können sich am Nachmittag im Rahmen eines Rundganges und anhand von Präsentationsmaterial über die Aufgaben des Personals vor Ort informieren lassen. Die verantwortlichen Abteilungsleiter und ihre Mitarbeiter ermöglichen einen Augenschein in die komplexen Zusammenhänge der Wasserversorgung und des Abwassermanagements.

## **Verleihung Energiestadt-Label**

Im Zuge des Vaduzer Wassertages wird unsere Gemeinde offiziell mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Vaduz ist damit die fünfte Gemeinde Liechtensteins, die sich diesen Leistungsausweis auf die Fahne schreiben darf (der «Einblick» berichtete darüber in der Dezember-Ausgabe 2009). Das Energiestadt-Label ist eine Auszeichnung des Schweizerischen Bundesamtes für Energie und des Trägervereins «Label Energiestadt» und wird an Gemeinden vergeben, die ausgesuchte energiepolitische Massnahmen umsetzen.

## **Unterstützung eines Brunnenprojekts**

Auch um das Bewusstsein zu stärken, in welcher glücklicher Lage wir uns in Mitteleuropa mit dem fast unerschöpflichen Wasserangebot befinden, planen die Verantwortlichen des Vaduzer Wassertages eine Charity-Aktion zugunsten eines Wasserprojekts in Tansania. Das Projekt der Solidarität mit Menschen, welche über zu wenig Wasser verfügen, wurde gemeinsam mit dem liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED geplant. Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass direkt, rasch und ohne finanzielle Einbussen für die Betroffenen geholfen werden kann.

## DAS WASSER- UND ABWASSERWERK DER GEMEINDE VADUZ

06 07

Mit dem Spatenstich am 1. September 2008 begannen die Bauarbeiten zum neuen Wasser- und Abwasserwerk an der Schaanerstrasse 49. Das Gebäude wurde in unmittelbarer Nähe der Minigolfanlage, des Schwimmbads und der Tennishalle realisiert, nachdem sich die Stimmbürger 2007 für den Standort bei der ehemaligen Kläranlage ausgesprochen hatten. In enger Zusammenarbeit mit den beiden Betriebsleitern des Wasserwerks und des Abwasserwerks erarbeiteten die beauftragten Unternehmen das Bauprojekt. Von Januar bis Ende Juni 2008 erfolgte der vollständige

Rückbau der ehemaligen Kläranlage. Das Baugesuch für das Wasser- und Abwasserwerk wurde am 20. Mai 2008 vom Gemeinderat und im Juli 2008 vom Hochbauamt bewilligt. Das Bauwerk besteht aus drei Teilbereichen: Werkstatt, Lager und Büros. Daneben befinden sich auf der Nordseite der neue Carport und das bestehende Regenklärbecken. Das Wasser- und Abwasserwerk ist das erste Gebäude der Gemeinde Vaduz, das nach dem Minergie-Standard realisiert wurde. «Minergie» ist eine weltweit geschützte Marke für nachhaltiges Bauen. Hierfür werden eine kompakte Gebäu-

deform, eine hochgedämmte und luftdichte Gebäudehülle, ein hochwertiges Heizsystem in Form von Wärmepumpen und eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in den Büroräumen als Gesamtsystem kombiniert. Ende Januar konnte der Rohbau termingerecht fertig gestellt werden. Es folgten der Innenausbau, die Fassadenverkleidung und die Dachausbildung. Gemäss Kostenkontrollbericht können die Baukosten entsprechend dem vom Gemeinderat bewilligten Baukredit eingehalten werden.



**Vaduzer Wassertag**  
 29. Mai, ab 13.00 Uhr  
 Rundgang durch das neue  
 Gebäude und Informationen

# DIE ANLIEGEN DER MENSCHEN ERNST NEHMEN

*Quartier- und Jugendgespräche mit dem Bürgermeister*



«Ein Bürgermeister hat für alle Einwohnerinnen und Einwohner da zu sein.» Vor diesem Hintergrund sind dieses Jahr verschiedene Termine für Gespräche in den Wohnquartieren und mit Jugendlichen anberaumt worden. Diese Gespräche geben Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten, Fragen zu stellen, Lob zu äussern oder seinem Unmut Ausdruck zu verleihen. Obwohl es offensichtlich nicht möglich ist, es allen recht zu machen, muss doch das stete Bemühen im Vordergrund stehen, die Anliegen und Probleme der Menschen ernst zu nehmen und nach Lösungen zu suchen.

Gemäss Gemeindegesetz ist der Bürgermeister für die Kommunikation nach aussen zuständig. Bürgermeister Ewald Ospelt nimmt diese Aufgabe sehr ernst und auf unterschiedliche Weise wahr. Die Kommunikationskanäle reichen von der Gemeindepublikation «Einblick» über das öffentliche Gemeinderatsprotokoll und das Internet bis hin zur TV-Sendung «Aus dem Bürgermeisteramt». Am wertvollsten allerdings sind persönliche Gespräche, die es ermöglichen, Dialoge zu führen und vertieft auf Anliegen einzugehen.

Bürgermeister Ospelt steht daher grundsätzlich – nach Terminvereinbarung – für Gespräche zur Verfügung. Im ersten Halbjahr wurden explizit für spezielle Dialoggruppen nebenstehende Termine reserviert (rote Box).

## **Termine**

*Donnerstag, 22. April, ab 19.00 Uhr  
Quartiergespräch  
PS Ebenholz (Aula)*

*Mittwoch, 19. Mai, ab 16.00 Uhr  
Jugend im Gespräch  
Jugendtreff Camäleon*

*Montag, 28. Juni, ab 19.00 Uhr  
Quartiergespräch  
Kindergarten Schwefel*

# DIE STANDBEINE DER OFFENEN JUGENDARBEIT

08 09

Die Serie über die Standbeine der offenen Jugendarbeit findet mit dem vierten Standbein seine Fortsetzung. Im Juni 09 berichteten wir über das Jugendcafé, im September 09 über die aufsuchende Jugendarbeit und im Dezember 09 über die Bereitstellung von Ressourcen. In all diesen Bereichen gibt es ein offenes Angebot, aber es gibt auch Gruppen von Jugendlichen, die in diesen Bereichen mitarbeiten, z. B. die Bargruppe, das Veranstaltungsteam, die Tonstudio-Crew. Es gibt aber auch Angebote, die sich speziell an Gruppen richten – das vierte und letzte Standbein der offenen Jugendarbeit in Vaduz ist deshalb die Arbeit mit Gruppen.



## Standbein 4: Arbeit mit Gruppen

### Betriebsgruppen:

Die Gruppen im Camäleonbetrieb sind sehr wichtig. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung, lernen für das Leben und leisten einen Dienst an der Gemeinschaft.

Die Betriebsgruppen arbeiten im Prinzip ehrenamtlich, werden aber dennoch oft für ihre Hilfe belohnt. Der Lohn ist manchmal ein Taschengeld, viel wichtiger sind aber Privilegien, z. B. Materialausleihe oder Ermässigungen bei Aktivitäten. Betriebsgruppen gibt es bei der Snackbar, der Veranstaltungsgruppe «C-Base» und im Demo-Studio.

### Gruppenaktivitäten:

Mehrmals jährlich werden Gruppenaktivitäten angeboten. Im Jugendtreff sind dies Spiel- und Sportwettbewerbe, LAN-Partys, SKILLer-Kurse (Weiterbildung für Jugendliche und Jugendarbeitende), Workshops, usw. Wir sind aber auch hin und wieder mit Gruppen unterwegs. Ausflüge, Ski- und Snowboard-Weekends, Ferienlager usw. sind sehr beliebt.

### Projekte:

Manche Gruppen arbeiten an speziellen Aufgaben, z. B. Graffiti-, Film- oder Tanz-Projekt.

### Europäische Jugendaustauschprojekte:

Die EU und das Land Liechtenstein fördern im Rahmen des Programms «Jugend in Aktion» die Begegnungen von Jugendlichen. Im Gegensatz zu normalen Ferienlagern haben diese Jugendbegegnungen immer ein Thema. In den letzten Jahren waren dies vor allem «YETI», ein Projekt zum Thema neue Medien, und «Jammed», ein

Projekt zum Thema Musik, welches Jugendliche aus Liechtenstein in verschiedene europäische Länder und vor allem auch viele Jugendliche aus verschiedenen Ländern nach Liechtenstein brachte.

Obwohl ein Camäleon natürlich nur vier Beine hat, wird es im nächsten Einblick eine weitere Fortsetzung der Serie geben, die sich mit der Vernetzung und den virtuellen Angeboten befasst.

### Camäleon News

#### 15. April: Europa-Park Rust

Mit dem Reisebus geht es mit Pro3 zu coolen Bahnen und viel Spass – in den Europa-Park nach Rust. Anmeldung und Infos in den Jugendtreffs in Schaan, Vaduz und Triesen. Kosten: CHF 70.– (mit Euro <26: CHF 60.–)

#### 9. Mai: Muttertagsbrunch

Alle Mütter samt Familie sind von 10.00 bis 14.00 Uhr zum Muttertagsbrunch eingeladen.

#### 19. Mai: Plattform – Jugend im Gespräch

Bürgermeister Ewald Ospelt wird sich von 16.00 bis 19.00 Uhr den Jugendlichen im Camäleon widmen. In lockerer Atmosphäre haben Jugendliche die Gelegenheit, ihre Anliegen und Ideen mit dem Bürgermeister von Vaduz zu diskutieren. Also – auf ins Camäleon!

### Camäleon Öffnungszeiten

Mittwoch, 14.00 – 21.00 Uhr

Freitag, 17.00 – 23.00 Uhr

Samstag, 14.00 – 23.00 Uhr

Sonntag, 14.00 – 18.00 Uhr

Camälen, Fabrikweg 3, 9490 Vaduz

+423 230 02 10

[www.camaleon.li](http://www.camaleon.li), [team@camaleon.li](mailto:team@camaleon.li)

# SHUTTLEBUS UND NEUE PARKPLÄTZE AUF DEM PARKPLATZ «RHEINPARK STADION»

Seit Anfang Jahr wird von der LBA jeweils am Morgen und am Abend ein Shuttlebus vom Rheinpark Stadion ins Städtle und umgekehrt angeboten. Dieses Angebot wurde eingeführt, da Dauerparkplätze vom Parkhaus «Marktplatz» zum Parkplatz «Rheinpark Stadion» verlegt wurden.

## Notwendigkeit einer Massnahme

Auf Grund der bisherigen chronischen Überlastung der Parkgarage «Marktplatz» durch Dauerparkierer, den damit verbundenen Beschwerden und der dringend notwendigen Sanierung dieses Parkhauses, musste die Gemeinde nach einer alternativen Lösung suchen. Hinzu kommt, dass im Zentrum auch noch der so genannte «Gerster-Parkplatz» durch ein Neubauvorhaben wegfällt, wodurch das Parkplatzangebot erneut verknappt wurde. Unter der Leitung der Bauverwaltung, Abteilung Tiefbau, ist es mit den involvierten Unternehmen gelungen, die baulichen Massnahmen innerhalb eines halben Jahres umzusetzen. Der neu gestaltete Parkplatz bietet nun im vorderen Teil (beim Kassenhaus) mit der Haltestelle Raum für den Busverkehr, im dahinter gelagerten Teil Platz für Reisebusse oder grosse Wohnmobile und dahinter Platz für PKWs.

Auch in Zukunft kann das Fan-Village bei Länderspielen angeboten werden. Zwischen den Veranstaltern, der Landespolizei, der Securitas (Liechtenstein) AG, der LBA und der Gemeinde wurde gleichzeitig eine Lösung zur Verkehrsführung vereinbart, mit der die Sicherheit der Besucher gewährleistet werden kann. Verkehrsbedingte Änderungen werden jeweils im Voraus kommuniziert.



## Gute Akzeptanz – Optimierungen möglich

Es ist klar, dass ein derartiger Systemwechsel stets Anlass zu Kritik gibt und Unzufriedenheit auslöst. Die ersten Erfahrungen zeigen aber, dass das neue System grundsätzlich gut angenommen wird und auch funktioniert. Immerhin haben zum jetzigen Zeitpunkt rund 180 Personen Dauerparkkarten für den Parkplatz «Rheinpark Stadion» in Anspruch genommen. Der Gemeinde ist es aber auch durchaus klar, dass Anpassungen – insbesondere beim Angebot des Shuttlebusses (eventuell auch ein Angebot über Mittag) – notwendig sein können.

### Auf einen Blick

Busparkplätze	30
Behinderten-Parkplätze	7
PKW-Parkplätze	350

### Shuttlebus

morgens	07.00 – 09.00 h
abends	16.00 – 19.00 h

# ALTE RHEINBRÜCKE GESPERRT

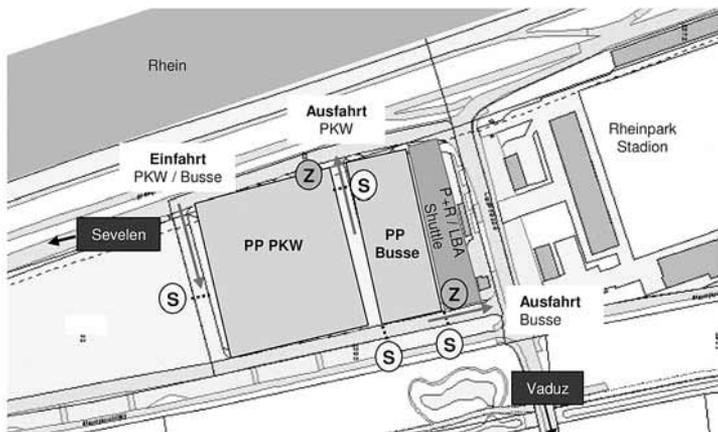
## MERKBLATT ZUR NUTZUNG PARKPLATZ „RHEINPARK STADION“

### Bewirtschaftungszeiten, Gebühren, Shuttlebetrieb

⇒	Erste Stunde		gratis
⇒	Montag bis Freitag	07.00 – 17.00 Uhr	ab 2. Stunde: CHF–.50
		17.00 – 07.00 Uhr	gratis
⇒	Samstag, Sonn- und Feiertage		gratis
⇒	Jahreskarte (PP-Badge)		CHF 600.–
⇒	Shuttlebetrieb der LBA	07.00 – 09.00 Uhr	gebührenpflichtig
		16.00 – 19.00 Uhr	

### Benützung Parkplatz

Öffnungszeiten: 24 Stunden / 7 Tage / Einfahrt: zwischen 05.00 – 23.00 Uhr  
Ausfahrt: während 24 Stunden



### Bezahlung des Tickets:

Vor der Ausfahrt an einem der zwei Zahlautomaten (Z).

### Halten im Bereich P+R / LBA:

Ein- und Aussteigen von Personen erlaubt.

### Nutzung des PP-Badges:

Für Ein-/ Ausfahrt, Badge 3 Sekunden vor Lesekopf der Schranke (S) halten.

### Ersatzticket bei Verlust:

Bei einem Zahlautomat (Z) gegen Gebühr von CHF 20.– zu beziehen.

### Spielbetrieb (FC Vaduz / Nationalmannschaft):

Schranken (S) werden 2 Stunden vor Spielbeginn und 2 Stunden nach Spielende geöffnet bzw. geschlossen.

### Kontakt / Hilfe

Gemeindepolizei, Städtle 14, Postfach 283, 9490 Vaduz, T +423 237 78 52



Wie wir bereits im letzten «Einblick» berichteten, wird die alte Rheinbrücke zwischen Vaduz und Sevelen zurzeit saniert und instand gesetzt. Die Arbeiten am Unterbau (Fundamente und Pfeiler) sind soweit fortgeschritten, dass die Instandsetzung des Brückenkörpers in Angriff genommen werden kann.

Diese Arbeiten setzen zwingend eine Schliessung der Brücke für den Individualverkehr voraus. Die Sperrung der Brücke dauert voraussichtlich bis Ende Oktober 2010. Für den Langsamverkehr wurde auf der Liechtensteiner Seite eine Rampe vom Wuhweg auf die Rheinbrücke erstellt. Die Überquerung des Rheins für Fussgänger erfolgt über das Trottoir, Reiter und Fahrräder müssen die Strasse benützen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, die alte Brücke bald wieder in neuem Glanz dem Publikumsverkehr übergeben zu können.

# UMSETZUNG TEMPO-30-ZONEN ABGESCHLOSSEN

## Strassenbauprojekte

Das Teilkonzept «Tempo-30-Zonen» des Verkehrsrichtplanes, welcher mit Gemeindeabstimmung vom 18./20. Juni 1999 genehmigt worden ist, wird mit der Umsetzung der sechsten Etappe abgeschlossen. Die Gebiete Villenviertel/Mühleholz, St. Florin und Auring wurden von der Regierung zur Verfügung genehmigt. Folgende Strassen sind neu (ab Signalisation) mit Höchstgeschwindigkeit 30 zu befahren: Im Mühleholz, Mühleweg, St. Luzistrasse, Im Oberfeld, Josef-Rheinberger-Strasse, Iratetsch, Wingertgasse, Mareestrasse, Erikaweg, Rüfestrasse, Schützengasse, Föhrenweg, Sonnblickstrasse, Bannholzstrasse, Fürst-Johannes-Strasse, Brandiserweg, Vaistligasse, Grasiger Weg, Auring, Bagudaweg, Kornweg und St. Florinsgasse.



### Austrasse, Aukreisel bis Einmündung Schwefelstrasse

Seit 2005 gestaltet das Land die Austrasse von der Gemeindegrenze Triesen bis zum Aukreisel um: Errichtung einer Busspur, diverse Lichtsignalanlagen. Parallel dazu haben die Gemeinde und die zuständigen Anbieter von Strom, Gas, Telefon und Kabelfernsehen ihre Werkleitungen saniert und erweitert.

Im vergangenen Jahr ist nun die letzte Etappe Aukreisel bis Einmündung Schwefelstrasse ausgeführt worden. Somit ist nun die Bus-Spur von der Pflugstrasse bis zum Aukreisel durchgehend. Eine Ampel vor dem Aukreisel erlaubt eine Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs. Alle Werkleitungen in der gesamten Austrasse sind mit dem Abschluss der letzten Etappe in einem einwandfreien Zustand.

### Mareestrasse

Voll im Gange sind die Arbeiten an der Mareestrasse. Die gesamte Strasse wird neu erstellt. Dem Verkehrsrichtplan der Gemeinde Vaduz entspre-

chend wird sie als Tempo-30-Strasse gestaltet. Anfangs Mareestrasse, bei der Einmündung in die Fürst-Franz-Josef-Strasse, wird mit einer Stele die Tempo-30-Zone signalisiert. Eine Reduzierung auf das notwendige Minimum erfährt die gesamte Strassenfläche, vor allem im Bereich der Verbindung Mareestrasse zur Fürst-Johannes-Strasse, die durch die Schutzzone Maree führt. Beim Knoten Mareestrasse/Grasiger Weg wird ein kleiner Ruheplatz zum Verweilen einladen. Die Fertigstellung ist auf Ende 2010 terminiert.

Die Gemeinde und weitere Werkleitungsbetreiber (Strom, Gas, Telefon und Kabelfernsehen) werden im Zusammenhang mit dem Strassenbau auch alle Werkleitungen erneuern, erweitern oder sanieren.

### Egertastrasse

Um die Zugänglichkeit zu den Liegenschaften zu gewährleisten, wird die Egertastrasse etappenweise ausgebaut. Voraussichtlich dauern die Bauarbeiten noch bis Anfang 2011. Richtplankonform wird sie als Tempo-30-Strasse ausgestaltet. Obwohl in Tempo-30-Zonen keine ausgeschiedenen Bereiche für die Fussgänger vorgesehen sind, soll ein speziell gekennzeichnete Bereich als Mehrzweckstreifen vor allem für Fussgänger und Radfahrer aber auch als Ausweichplatz gestaltet werden, wie dies auch bei der Gestaltung der Bartlegroschstrasse erfolgte. Eine Massnahme, die auch im Hinblick auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Falle einer notwendigen Umleitung des Verkehrs über die Egertastrasse beschlossen wurde.



### Erschliessung Under Mölihholz, Sätagass

Im vergangenen Herbst konnten die Arbeiten an der Erschliessungsstrasse Sätagass teilweise abgeschlossen werden. Der Deckbelag wird

nach Fertigstellung des Hochbauprojektes (Einkaufszentrum) – voraussichtlich in ca. zwei Jahren – eingebaut.

Die Sägagass ist im Verkehrskonzept der Gemeinde Vaduz nicht als Tempo-30-Strasse bezeichnet. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 16. November 2007 jedoch entschieden, die Sägagass als solche zu klassifizieren. Mit einer Fahrbahn von fünf Metern ist sie für das Kreuzen zweier Personwagen ausreichend breit. Hingegen muss für ein Kreuzungsmanöver von Lastwagen und Personenwagen auf das Trottoir ausgewichen werden. Im Hinblick auf die daraus entstehenden Belastungen für den Gehsteig wurde auf einen Belag mit roten Betonsteinen, wie sonst für Geh- und Fahrradbereiche entlang von Strassen in der Gemeinde üblich, verzichtet.

Der Knoten Sägagass/Marianumstrasse ist für ein dreiachsiges Zugfahrzeug mit zweiachsigen Anhänger ausgelegt, um den Güterverkehr in die Wohn- und Gewerbezone sicherstellen zu können. Am Ende der Erschliessungsstrasse wurde eine Fusswegverbindung auf den Rüfedamm (Schwimmbadweg) erstellt.



### Vaistligasse

Die Vaistligasse ist eine Sackgasse und im Verkehrskonzept der Gemeinde Vaduz als Tempo-30-Strasse bezeichnet. Sie ist ca. fünf Metern breit und weist eine Steigung zwischen 11 und 13 Prozent auf. Auf Grund der vorherrschenden Platzverhältnisse musste auf ein Trottoir verzichtet werden. Die Vorplätze und Zufahrten wurden der neuen Strasse angepasst. Am Ende der Strasse erfuhr der bisherige Kehrplatz eine Neugestaltung und eine Anpassung an die neuen, privaten Grenzmauern. Die Arbeiten werden im Mai/Juni 2010 mit dem Deckbelagseinbau abgeschlossen.

## NEUES FAHRZEUG IM DIENSTE DER EINWOHNER

12 13



*Max Frommelt (l.) und Max Walser freuen sich über das neue Fahrzeug.*

Mit dem neuen «Holder Geräteträger» hat der Werkdienst der Gemeinde Vaduz ein Fahrzeug erhalten, das er sowohl im Winterdienst als auch im Sommer vielfältig einsetzen kann. Die Kompaktheit und Wendigkeit dieses Fahrzeuges macht es gerade für den Einsatz auf Trottoirs, in Gassen und auf engen Wegen zu einem idealen Arbeitsinstrument, um für Sauberkeit und Ordnung in Vaduz zu sorgen.

Das neue Fahrzeug hat das Vorgängermodell aus dem Jahre 1999 ersetzt. Nach knapp 3'000 geleisteten Betriebsstunden wurde es beim Werkbetrieb ausser Dienst genommen und steht zukünftig den Mitarbeitern des Rheinpark Stadions zur Verfügung. Damit konnte die Beschaffung eines weiteren Fahrzeuges für diese Abteilung vorläufig aufgeschoben werden.

Mit dem eingebauten Russpartikelfilter entspricht das neue Fahrzeug den ökologischen Vorgaben. Zudem ermöglicht das im Fahrzeug eingebaute und mit der Streuanlage verbundene GPS (satellitengestütztes Positionierungssystem) sowohl die Kontrolle des Einsatzes, als auch den präzisen Nachweis der Verwendung von Streusalz im Winter.

Auch dieses neue Fahrzeug dient dem Werkdienst dazu, im Dienst für die Einwohner und Besucher von Vaduz tätig zu sein.

# GRÜNDUNG DER BÜRGERGENOSSENSCHAFT VADUZ

Am 24./26. April 1998 entschied sich die Bürgergemeinde Vaduz für die Einleitung eines Regelungsverfahrens gemäss dem Gesetz über die Bürgergenossenschaften (1996). Gleichzeitig bestellte sie einen Regelungsausschuss. Dieser erarbeitete eine Vermögensregelung als mögliche Basis für die Bildung einer Bürgergenossenschaft.

In der Folge kam es zu langwierigen Verhandlungen zwischen dem Gemeinderat und dem Regelungsausschuss, in die auch die Regelungskommission des Landes einbezogen wurde. Im Frühjahr 2004 wurde schliesslich Einvernehmen erzielt und eine Vereinbarung über die Aufteilung von Bürgerboden getroffen.

Am 2./4. April 2004 stimmte die Bürgerversammlung der getroffenen Vereinbarung zu, die Gemeindeversammlung hingegen lehnte sie ab. Darauf stellte der Regelungsausschuss bei der Regelungskommission den Antrag, die einvernehmlich getroffene Regelung zu bewilligen. Der Gemeinderat von Vaduz stellte sich gegen die Bildung einer Bürgergenossenschaft. Es folgte erneut eine mehrjährige gerichtliche Auseinandersetzung und in deren Verlauf ergingen Entscheidungen der Regelungskommission des Landes, des Verwaltungsgerichtshofes und des Staatsgerichtshofes. Am Ende stand die grundsätzliche Kompetenz der Regelungskommission zu einer autoritativen Entscheidung fest.

Gestützt auf die so erfolgte rechtliche Klärung, hat die Regelungskommission des Landes am 23. März 2009 die Vereinbarung von 2004 über die Aufteilung von Bürgerboden zur Bildung einer Bürgergenossenschaft genehmigt.

Der Regelungsausschuss hat sich seither eingehend mit dem Ergebnis der langjährigen rechtlichen Auseinandersetzung befasst. Die nötigen Vorbereitungen für die baldige Einberufung einer Bürgerversammlung sind im Gange. Die Versammlung wird über die Gründung einer Vaduzer Bürgergenossenschaft endgültig befinden können.

Wichtigste Voraussetzung für die Gründung einer Vaduzer Bürgergenossenschaft ist, dass sich Bürgerinnen und Bürger bereit erklären, sich für die Wahrung althergebrachter Rechte einzusetzen und entsprechende Aufgaben zu übernehmen. Ein Appell dazu ergeht vor allem an die junge Generation. Ohne ihre Mitwirkung und Unterstützung ist die Existenz der Bürgergenossenschaft in Frage gestellt. Der Regelungsausschuss hofft, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gewillt sind, die zu gründende Bürgergenossenschaft mit Leben zu erfüllen. Er hat mittlerweile bereits einen Statutenentwurf erarbeitet, der die Organisation und die Aufgaben einer allfälligen Bürgergenossenschaft regelt. Der Ausschuss wird seine Arbeiten für die Durchführung einer Gründungsversammlung abschliessen. Die Versammlung soll im Herbst dieses Jahres einberufen werden.

*Neben der Allmeind im Villenviertel, der Aubündt und weiteren Böden in der Bau- und Landwirtschaftszone ist der Vaduzer Wald flächenmässig der Hauptanteil der allfällig zu gründenden Vaduzer Bürgergenossenschaft.*

## INTERNET-TV: «AUS DEM BÜRGERMEISTERAMT»

14 15

Mit den einleitenden Worten: «Liebe Einwohnerinnen und liebe Einwohner von Vaduz», richtet sich Bürgermeister Ewald Ospelt jeweils am letzten Freitag im Monat per Internet-TV an die Vaduzer Einwohner und interessierte Heimweh-Vaduzer in aller Welt, um sie über aus erster Hand über Aktualitäten aus dem Rathaus zu informieren.

Das bestehende Informationsangebot der Gemeinde wurde mit diesem Angebot noch einmal erweitert, indem neben den traditionellen Medien wie Einblick, Gemeindekanal, Teletext und Internet nun auch die Möglichkeit des bewegten Bildes und des Tones genutzt werden. In seiner Ansprache blickt der Bürgermeister jeweils auf das politische Geschehen des vergangenen Monats zurück, kommentiert Ereignisse und Vorfälle, erläutert wichtige Entschiede des Gemeinderates und weist auf anstehende Projekte und allenfalls Anlässe hin. Die Sendung «Aus dem Bürgermeisteramt» wurde dafür konzipiert, den interessierten Personen in wenigen Minuten einen Überblick über gemeindepolitische Angelegenheiten in Vaduz zu geben. Jeweils am letzten Freitag im Monat – während einer Woche – kann sie sowohl auf [www.vaduz.li](http://www.vaduz.li) geöffnet als auch im Gemeindekanal geschaut werden.

Der Bürgermeister ist davon überzeugt, mit diesem Angebot den Raum für Informationen ausgebaut zu haben.



### **«Aus dem Bürgermeisteramt»**

jeweils am letzten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindekanal und im Internet ([www.vaduz.li](http://www.vaduz.li))



# TAGESSCHULANGEBOT VADUZ – JETZT GEHT'S LOS!

Umfang des Kreis

16 17

Am 21.2.2008 wurde an den Primarschulen Vaduz eine «Arbeitsgruppe Tagesschule» gegründet mit dem Ziel, für die Gemeinde ein solches Angebot zu entwerfen und den Gemeinderat zu beraten. Seit dem 22.2.2010 – also genau zwei Jahre danach – ist es nun fix: Das Tagesschulangebot Vaduz kann ab August mit zwei Klassen starten. Für die Tagesschulklasse 1 (Kindergarten + 1. Klasse) sind 15 Anmeldungen eingegangen, 12 davon sind aus Vaduz. Die Tagesschulklasse 2 (2. bis 5. Klasse) hat 12 Anmeldungen, 9 Kinder wohnen in Vaduz. Dieses Interesse ist überaus erfreulich und ein Zeichen, dass in der Gemeinde tatsächlich ein Bedarf für ein Tagesschulangebot besteht.

## Wie geht es nun weiter?

Ende Februar hat der Gemeinderat die Auftragsvergabe für einen Container beschlossen. Dieser wird während der Osterferien aufgestellt und eingerichtet und soll in der dreijährigen Projektphase als Handarbeitsraum dienen. Für die ausgeschriebenen Stellen (je drei Hortpersonen und drei Lehrpersonen) haben sich erfreulicherweise viele Personen beworben, diese Stellen werden in den kommenden Wochen besetzt. Wenn die Personalfragen geklärt sind, werden sich die zukünftigen Mitarbeiter intensiv mit der Feinplanung und der Umsetzung des Konzepts auseinandersetzen. Es gilt viele Fragen zu klären, wie der Unterricht und die zukünftige Arbeit mit den Kindern strukturiert werden soll. Ausserdem müssen die Räumlichkeiten entsprechend angepasst und eingerichtet werden, sodass einem guten Start im August nichts mehr im Weg steht.

## Dank für mutige Entscheidung

Mein Dank gilt der Gemeinde Vaduz für die mutige Entscheidung, die dreijährige Projektphase trotz mancher Bedenken und ohne vorherige Bedürfnisabklärung zu starten. Die Anmeldezahlen sprechen für sich und zeigen, dass es eine richtige Entscheidung war. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich das Tagesschulangebot Vaduz als sinnvolle und wertvolle Ergänzung im schulischen Angebot erweisen wird.

Einen herzlichen Dank richte ich an jene Lehrpersonen, die sich im Vorfeld in einer Interessengruppe intensiv mit dem pädagogischen Konzept auseinandergesetzt haben. Ein ganz grosser Dank gilt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Tagesschule für den enormen Einsatz und die überaus konstruktive Zusammenarbeit:

- Franziska Beck, Kindergartenleitung
- Adelheid Bohly, Lehrervertreterin
- Susanne Eberle, Gemeindegemeinschulratspräsidentin
- Rachel Guerra, Inspektorin Primarschule
- Claudia Kluchnik, Vertreterin der Elternvereinigung
- Gerlinde Mock, Sekretariat Primarschulen Vaduz
- Barbara Ospelt-Geiger, Vertreterin Schulamt

Eine etwas kleinere Begleitgruppe wird das Tagesschulteam in Zukunft begleiten und für pädagogische und organisatorische Fragen zur Verfügung stehen.

Roland Repnik, Schulleiter der Primarschulen Vaduz



# LIECHTENSTEIN AN DER EXPO 2010 IN SHANGHAI

## EXPO2010

列支敦士登公国 Liechtenstein

**Vom 1. Mai bis 31. Oktober 2010 wird das Fürstentum Liechtenstein an der bisher grössten Weltausstellung der Geschichte in Shanghai (China) teilnehmen. Das Thema der EXPO 2010 lautet «Better City, Better Life» – Ein besseres Leben in einer besseren Stadt.**

Der EXPO-Auftritt Liechtensteins ist ein gemeinsames Projekt von Land, Gemeinden, Wirtschaftsverbänden und liechtensteinischen Stiftungen, welches für eine positive Ausstrahlung und eine realistische Wahrnehmung Liechtensteins im Ausland sorgen wird.

### **Begegnung mit einem Kleinstaat**

Das Fürstentum zeigt mit seinem Auftritt, wie ein Kleinstaat mit globalen Herausforderungen, wie zum Beispiel Verstädterung, umgeht. Liechtenstein kann zwar mit seiner Bevölkerung von ca. 36'000 Einwohnern und seinem gebirgigen Landesteil, der zwei Drittel der Landesfläche ausmacht, kaum als städtisch bezeichnet werden. Doch die überbauten Gebiete Liechtensteins im Rheintal sind Teil eines ausgedehnten regionalen Wohn- und Arbeitsraumes mit den benachbarten Gebieten Österreichs und der Schweiz. Liechtensteins Auftritt zeigt auf, dass Respekt für die natürliche Umgebung und für die Nachbarn eine Voraussetzung für die erfolgreiche Verbesserung des gemeinsamen, grenzüberschreitenden Lebensraums ist.

### **Drei Pavillons – Shanghai, Vaduz, Internet**

Liechtenstein hat an der EXPO 2010 mit drei Pavillons – in Shanghai, Vaduz und im Internet – einen besonderen Auftritt. In Shanghai wird sich Liechtenstein den 70 Millionen erwarteten Besuchern der EXPO 2010 vorstellen und die Notwendigkeit von «Dialog und Respekt», dem Motto des liechtensteinischen Auftritts, betonen. Denn kleine Gesprächspartner sind besonders auf den Respekt des Gegenübers angewiesen, um im Dialog wirklich gehört zu werden.

Auch der EXPO-Pavillon in Vaduz, eine beeindruckende temporäre Zeltdachkonstruktion, direkt an das bestehende Liechtenstein Center andockt, befasst sich mit dem Unterthema «Respekt und Dialog». Der EXPO-Pavillon versteht sich als Treffpunkt, als Ort der Begegnung für die Dauer der Weltausstellung in Shanghai. Im Mittelpunkt der Programmgestaltung steht das Ziel, die in Liechtenstein und der Region vorherrschende reiche Kulturvielfalt zu präsentieren und erlebbar zu machen. Der weite Reigen der Angebotspalette reicht von musikalischen über Tanz- und Artistik-Darbietungen bis hin zu Familien-Matinées mit Programmen für Jung und Alt. Diese werden teilweise auch in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern wie der Liechtensteinischen Landesbank, dem Literaturhaus oder dem Schweizer Kulturfestival «Culturescapes» entwickelt.

Die Liechtensteiner Bevölkerung wird somit während der sechs Weltausstellungsmonate oft Gelegenheit haben, Aufführungen von Liechtensteiner oder Ausländervereinen in Liechtenstein sowie kulturelle Darbietungen aus China zu geniessen. Durch die zusätzliche Präsentation des offiziellen Liechtenstein-

EXPO-Films und eines filmischen Rundgangs durch die EXPO können somit auch diejenigen, die nicht selber nach Shanghai reisen, Liechtensteins Auftritt an der Weltausstellung in Vaduz miterleben. Sie erhalten dadurch einen Eindruck von der einzigartigen EXPO-Atmosphäre. Die Veranstaltungen werden jeweils im Vorfeld publiziert werden.

Im dritten «Pavillon», einer Internet-Informationen-Plattform unter [www.expo2010.li](http://www.expo2010.li) entsteht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Architektur und Raumplanung der Hochschule Liechtenstein ein Online-Labor, in dem Studenten, Architekten und Planer Lösungen zum EXPO-Thema «Better City, Better Life» erarbeiten. Ausserdem sollen die konkreten Beiträge, die Liechtenstein bereits in den verschiedenen Bereichen zu einer nachhaltig besseren Welt leistet, aufgezeigt werden.

### **Vaduz und China – eine lebendige Beziehung**

Die geographische Distanz zwischen Vaduz und Shanghai ist mit über 9'000 km zugegebenermassen gross. Die Flugzeit von Zürich nach Shanghai beträgt rund elf Stunden. Doch Liechtenstein kann bei seinem Auftritt auf bereits bestehende, vielfältige politische, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Beziehungen zu China aufbauen und diese vertiefen.

China ist politisch wie wirtschaftlich ein Zukunftsmarkt, auch für kleine Länder wie Liechtenstein. Die Hovalwerk AG in Vaduz ist ein Beweis dafür: Seit 20 Jahren vertreibt sie ihre Produkte erfolgreich in China, unter anderem in der EXPO-Stadt Shanghai. Und seit zwei Jahren produziert sie sogar Lufttechnikgeräte in Peking. LGT Bank in Liechtenstein sowie VP Bank bearbeiten jeweils von ihren Repräsentanzbü-

ros in Hongkong aus den chinesischen Markt. Vaduz ist zentrale Anlaufstelle für chinesische Touristen. Denn einige Vaduzer Unternehmen aus Gastronomie und Handel unterhalten enge Beziehungen zu chinesischen Reiseanbietern, wodurch es in den letzten Jahren gelungen ist, diverse chinesische Touristengruppen für einen Vaduz-Besuch zu gewinnen. In den vergangenen Jahren kamen jeweils rund 5'000 Tagesgäste aus China und Hongkong, rund 1'000 nächtigten auch in Vaduz. Der EXPO-Pavillon in Vaduz dürfte besonders für dieses Publikum im Jahr 2010 eine zusätzliche Attraktion darstellen, wird doch in Liechtenstein als einzigem EXPO-Teilnehmerland ein effektiver Brückenschlag zum EXPO 2010-Austragungsort Shanghai gemacht und aktiv gelebt.

**Juwel der Alpen – Liechtenstein auf Chinesisch**  
 Liechtenstein will sich an der EXPO 2010 als moderner, souveräner europäischer Staat im Herzen der Alpen bekannt machen. Anstelle einer wörtlichen Übersetzung soll eine poetische chinesische Beschreibung des Fürstentums – in traditionellen chinesischen Zeichen vom prominenten chinesischen Künstler und Kalligraphen Liang Guorong – dabei helfen.



巍峨阿尔卑斯山 璀璨列支敦士登

梁國榮書

«Emporragende Alpen, glänzender Liechtenstein»

## «LIECHTENSTEIN BEWEGT»

*Eine Gesundheitskampagne der besonderen Art*

Aktuelle Studien zeigen, dass sich immer mehr Mitarbeiter müde, matt und erschöpft fühlen und dass sich auch die Zahl der Burnout-Erkrankten kontinuierlich erhöht. Die Gesundheitskampagne «Liechtenstein bewegt» will diesen alarmierenden Ergebnissen gezielt entgegenwirken, denn schliesslich sind Unternehmen – gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten – auf die Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters angewiesen. Diese Gesundheitskampagne wurde ins Leben gerufen, um das Wohlbefinden der liechtensteinischen Mitarbeiter und Bevölkerung gezielt zu steigern und folglich die Kosten aus krankheitsbedingten Absenzen zu senken.

Das well.system, auf dem die Gesundheitskampagne basiert, besteht aus drei Elementen: dem well.plan, dem well.coach und den well.points. Mit Hilfe einer modernen, internetbasierten Software erhält jeder Teilnehmer seinen eigenen, ganz persönlichen well.plan, der auf das jeweilige Gesundheitsziel, das bestehende Gesundheitsverhalten und den heutigen Gesundheitszustand abgestimmt ist. Dieser well.plan zeigt, wie man zielgerichtet und mit wenig Aufwand nachhaltig gesünder leben kann. Zudem wird jeder Teilnehmer persönlich von einem well.coach begleitet, um sicherzustellen, dass auch tatsächlich etwas «gemacht» wird. Nachweislich gesundes Verhalten und fleissiges Mitmachen wird mit well.points belohnt, welche gegen attraktive Boni aus Fachgeschäften der Region eingelöst werden können. Zusätzlich bekommt jeder Teilnehmer eine persönliche Homepage, auf der unter anderem die wöchentlichen well.pläne und der aktuelle well.point-Stand ersichtlich

sind und auf der auch verfolgt werden kann, wie sehr man sich im Laufe der Zeit verbessert hat.

Die Teilnehmer werden von ihrem well.coach durch regelmässige Kräftigungs- und Ausdauertrainings fit gehalten. Ausserdem gibt es zahlreiche Module – z.B. zum Thema Ernährung – die den Teilnehmer unterstützen, sein persönlich gewähltes Gesundheitsziel auch tatsächlich zu erreichen. Die persönliche Betreuung der well.coaches ist einzigartig, denn sie scheuen es auch nicht, die Teilnehmer auf Trainingsausfälle aufmerksam zu machen.

Damit die guten Vorsätze vor der eigenen Haustüre nicht Halt machen müssen, werden die Lebenspartner ebenfalls in das well.system eingebunden. Auch sie erhalten einen well.plan, ihre eigene Homepage und können für nur CHF 5.– pro Anlass an speziellen Trainings teilnehmen.

Ursprünglich wurde das well.programm für Unternehmen und deren Mitarbeiter konzipiert. Aufgrund der grossen Nachfrage sind mittlerweile aber 50 Plätze für Privatpersonen reserviert, die sich auf [www.wellsein.com](http://www.wellsein.com) ab sofort registrieren können. Unter diesem Link sind alle wichtigen Informationen rund um das well.programm zu finden.

Um eine optimale Betreuung der Teilnehmer zu garantieren, wird das Gesundheitsprogramm vorerst nur den Unternehmen in Schaan und Vaduz angeboten. Spätestens in einem Jahr ist die Kampagne aber für alle Liechtensteiner Unternehmen zugänglich. Privatpersonen können sich aber jetzt schon aus ganz Liechtenstein anmelden. Die sportlichen Anlässe finden in den Vaduzer und Schaaner Turnhallen statt.



Die Gesundheitskampagne «Liechtenstein bewegt» wird von der liechtensteinischen Landesregierung, den Gemeinden Vaduz und Schaan, dem liechtensteinischen Bankenverband als Hauptsponsor, der Concordia Unfall- und Krankenversicherung und von vielen weiteren Unternehmen und Verbänden unterstützt. Gemeinsam soll Liechtenstein bewegt und die Gesundheit der Mitarbeiter, Unternehmen und der Bevölkerung durch aktives Tun nachhaltig gesteigert werden.

Der Startschuss ist Mitte März gefallen. Nutzen auch Sie diese Chance und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit!

# INTEGRATION ALS WICHTIGSTES ZIEL

Menschen aus 54 Nationen leben in Vaduz. Was wissen wir über sie? Wie leben sie? Was bewegt sie? Um auf diese Fragen Antworten zu bekommen, werden wir in den kommenden Ausgaben verschiedene Ausländervereinigungen zu Wort kommen lassen. Als Auftakt unserer Serie stellt sich der Dachverband der Ausländervereinigungen im Fürstentum Liechtenstein vor.

## Dachverband mit Sitz in Vaduz

Sitz des Dachverbands der Ausländervereinigungen im Fürstentum Liechtenstein ist Vaduz, wo auch der Präsident und der Vize-Präsident ihren Wohnsitz haben. Der Dachverband besteht aus Organisationen, die unsere Mitbürger ausländischer Abstammung repräsentieren. Jede Sprachgruppe bildet eine eigene Sektion. Wichtigstes Ziel ist die Integration der nicht-deutschsprachigen Bevölkerung im Sinne einer Bereicherung der liechtensteinischen Gesellschaft.

Der Dachverband ist auf Landesebene organisiert. Seine Gründung als «Konferenz der Ausländervereinigungen im Fürstentum Liechtenstein (KAFL)» unter der Schirmherrschaft von S.D. Fürst Franz-Josef II. entstand anlässlich des Volksfestes im Städtle am 15. August 1982.

## Vorstand

Dem Vorstand gehören Francesco Alfieri und Dimitrios Triantafillidis (Präsidium) an, wie auch Vittorio Preite (Sekretariat) und Cyril Deicha (Kassier und Pressesprecher). Diesem Team ist es gelungen, eine gute Zusammenarbeit mit den Ausländerorganisationen, mit den Behörden und mit der liechtensteinischen Bevölkerung aufzubauen.



*Die Vorstandswahl 2007 fand in Vaduz statt (vorne v.l.): Vittorio Preite, Francesco Alfieri, Cyril Deicha (hinten v.l.): Dimitrios-Jimmy Triantafillidis, Dragica Cvejic.*

## Zusammen mit den Ausländerorganisationen

Die Zahl der angeschlossenen Organisationen bezeugt die Repräsentativität des Dachverbandes und die Integrationsbereitschaft der meisten alteingesessenen Ausländer. Derzeit sind im Dachverband 15 Ausländervereinigungen angeschlossen, wovon drei Ehrenmitglieder sind. Noch im Aufbau sind eine türkische und eine albanischsprachige Sektion. Für die Gründung eines Vereins oder einer Sektion stehen Statutenmodelle zur Verfügung (<http://www.vaduz.li/clubs.aspx?clubid=42&mid=>).

## Zusammen mit den Behörden

Seit 2004 beteiligt sich der Vorstand an den Vernehmlassungen der neuen Gesetze. Er analysiert die von der Regierung zugesendeten Entwürfe und animiert alle Ausländervereine zu einer eigenständigen Rückmeldung. Der Dach-

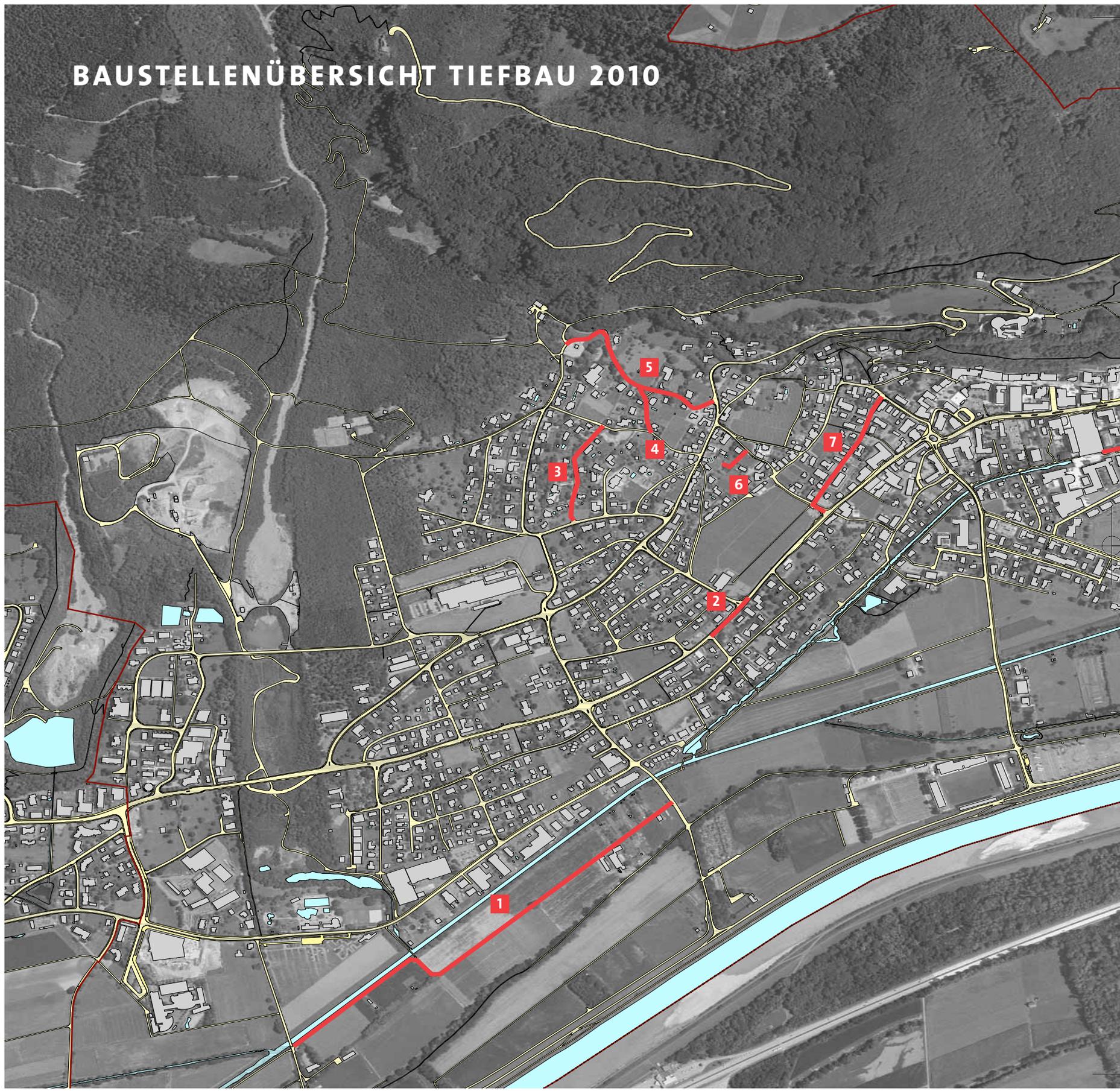
verband kooperiert bei der Besetzung von verschiedenen Gremien in der Region, indem er kompetente Personen zur Verfügung stellt.

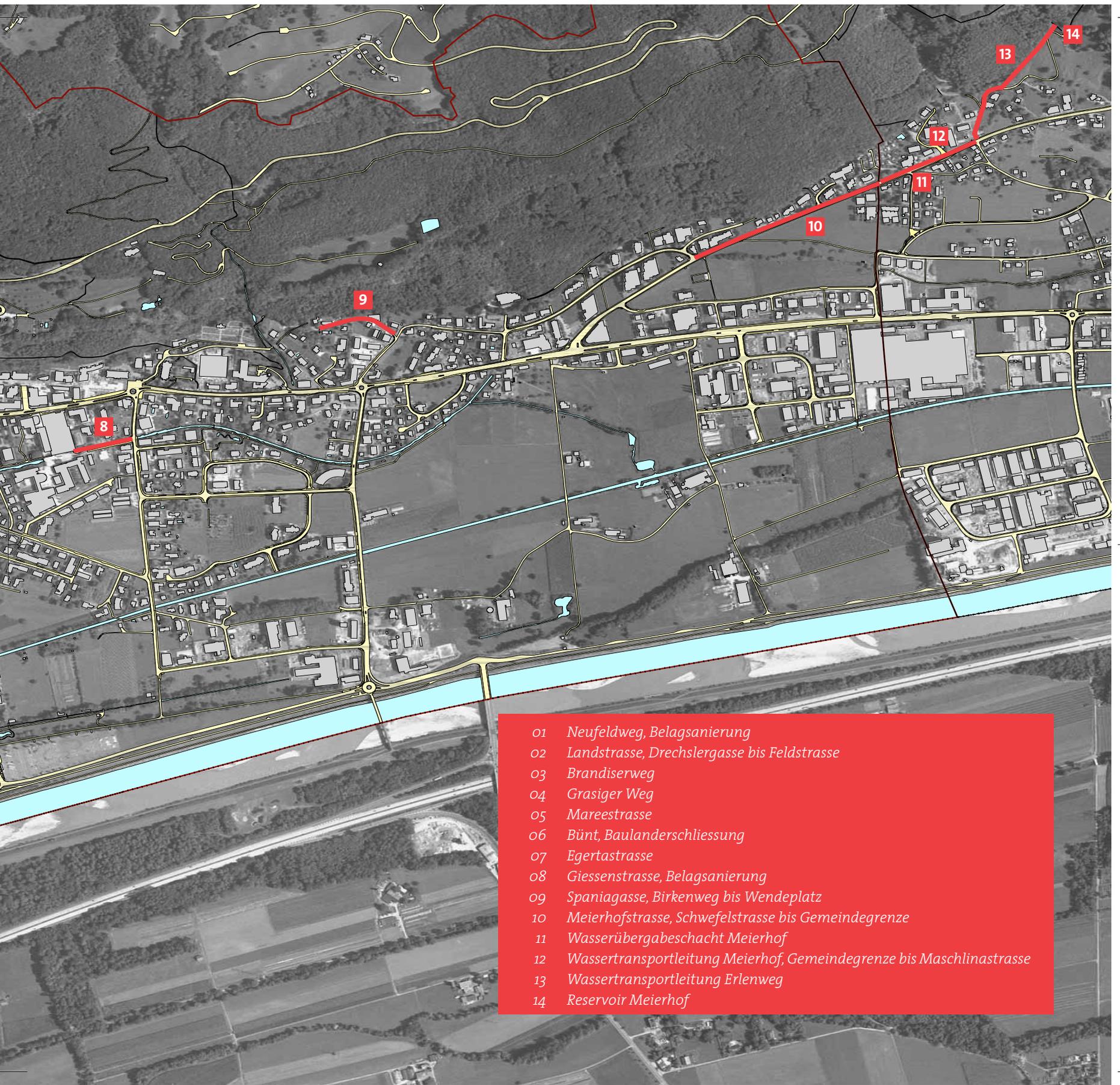
## Zusammen mit der Bevölkerung

Eine gute Vernetzung ist vor allem bei öffentlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Inter-Chören-FL zu sehen, zum Beispiel voriges Jahr in Vaduz bei der Aktion «Alli anderscht alli gliich» in der Spoerryhalle. Mit Bühnenprogrammen und kulinarischen Spezialitäten wird das Miteinander nach alter liechtensteinischer Tradition gepflegt, wobei das ausländische Element als eine Bereicherung der einheimischen Kultur empfunden wird.

Diese friedliche Zusammenarbeit von Mitbürgern mit oder ohne Migrationshintergrund hat in der ganzen Region Vorbildcharakter.

# BAUSTELLENÜBERSICHT TIEFBAU 2010





- 01 Neufeldweg, Belagsanierung
- 02 Landstrasse, Drechslergasse bis Feldstrasse
- 03 Brandiserweg
- 04 Grasiger Weg
- 05 Mareestrasse
- 06 Bünt, Baulanderschliessung
- 07 Egertastrasse
- 08 Giessenstrasse, Belagsanierung
- 09 Spaniagasse, Birkenweg bis Wendeplatz
- 10 Meierhofstrasse, Schwefelstrasse bis Gemeindegrenze
- 11 Wasserübergabeschacht Meierhof
- 12 Wassertransportleitung Meierhof, Gemeindegrenze bis Maschlinastrasse
- 13 Wassertransportleitung Erlenweg
- 14 Reservoir Meierhof

# STIMMUNGSVOLLES LAUFFEST

26. Vaduzer Städtle-Lauf am Samstag, 1. Mai

## Sponsoren

- Gemeinde Vaduz
- Liechtensteinische Landesbank AG
- Malbuner
- McDonald's
- Coca-Cola



Am 1. Mai wird Vaduz zu einer Arena für ein stimmungsvolles Lauffest. Der Leichtathletik Club Vaduz organisiert zum 26. Mal den traditionellen Vaduzer Städtle-Lauf. Gemeinsam mit den EXPO-Verantwortlichen wird der Eröffnungstag der Weltausstellung in Shanghai gefeiert. Deshalb fällt der Startschuss für die Kategorien Special Olympics, Städtlejogger und Mannschaftslauf bereits um 13.00 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren legt das OK-Team sein Augenmerk auf den Breitensport. Dies beweisen auch die insgesamt 21 verschiedenen Kategorien, die zur Auswahl stehen, so dass jeder, der mitmachen will, einen passenden Lauf für sich findet. In diesem Zusammenhang danken die Veranstalter dem Sponsor, der einen Gratisstart für alle Kinder bis 10 Jahren ermöglicht.

Alle Läufer, die erfolgreich ihre Strecke absolvieren, erhalten einen gesponserten Finisherpreis, der mit viel Liebe und Herzblut von den Mitarbeitern des Heilpädagogischen Zentrums gefertigt wird. Zusätzlich stellt ein Sponsor für die drei Schnellsten pro Kategorie einen Naturalpreis zur Verfügung.

Der Vaduzer Städtle-Lauf zählt zum Olympic-Day-Run des IOC. Der Leichtathletik Club Vaduz freut sich auf einen tollen Anlass mit Kaiserwetter, spannenden Rennen, motivierten Teilnehmern sowie einem tollen Publikum.

## 26. Vaduzer Städtle-Lauf

Samstag, 1. Mai 2010

Ab 13.00 Uhr

## Weitere Infos

[www.lcv.li](http://www.lcv.li)

## Voranmeldungen

bis Sonntag, 25. April 2010

## Nachmeldungen

bis eine Stunde vor dem jeweiligen Kategorienstart (Aufpreis CHF 5.-)

## «ERLEBE VADUZ» AM SLOWUP

24 25



**Am Sonntag, 2. Mai, kommen die Region Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein erneut in den slowUp-Genuss. Von 10.00 bis 17.00 Uhr garantiert die Veranstaltung ein grosses Volksfest auf beiden Seiten des Rheins.** Der Genuss liegt in der Langsamkeit – das Tempo reduzieren, abschalten, geniessen und trotzdem etwas erleben. Bewegung, Spass und Gemütlichkeit – dies alles steht hinter dem «slowUp Werdenberg – Liechtenstein», dem autofreien Erlebnistag für die ganze Familie.

Unter dem Motto «Better City, Better Life – Vaduz grüsst Schanghai» wird an die Eröffnung der Weltausstellung in China erinnert, an der Liechtenstein mit einem Stand vertreten sein wird. Zum Eröffnungswochenende der EXPO 2010 bietet «Erlebe Vaduz» den Teilnehmern am slowUp einen ganz besonderen Anlass: Chinesische Künstler und einheimische Musiker treten auf dem Rathausplatz auf. Liechtensteiner und chinesische Speisen sowie ein attraktiver Wettbewerb warten auf die Rad-

fahrer, Skater und Fussgänger auf dem Festgelände. Zudem laden auf dem Peter-Kaiser-Platz die Vereine zu Verpflegung und sportlicher Unterhaltung ein. Beim EXPO-Pavillon gibt's einen Reparatur-Service für Velos. Das Kunstmuseum bietet freien Eintritt für alle Interessierten.

Der ganze Rundkurs am slowUp Werdenberg-Liechtenstein beträgt 44 Kilometer – grösstenteils auf Hauptstrassen, die für den motorisierten Verkehr gesperrt sind. In Vaduz verläuft die Strecke vom Rheindamm über die Kirchstrasse ins Städtle, entlang der Lettstrasse, Haberfeld zur Schaanerstrasse in einer für den Langsamverkehr idealen Umgebung.

Dank «Andiamo!», «Von Procap» sowie dem Liechtensteiner Behindertenverband gestaltet sich die Strecke wiederum vollkommen behindertengerecht. Das gemeinsame Projekt beinhaltet Dienstleistungen speziell für Teilnehmende mit einer Behinderung.

Die Teilnahme am slowUp ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Ein- und Ausstiegsort auf dem Rundkurs kann jederzeit frei gewählt werden. Schon heute: Viel Spass. Geniessen Sie die Langsamkeit.

Weitere Informationen auf [www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)

**ERLEBE**  
VADUZ

## FRÜHLINGSSPEZIALITÄTEN IM VADUZER STÄDTLE



Am Samstag, 22. Mai, ist es wieder soweit. Die ausgezeichneten Vaduzer Köche erwarten Gross und Klein zu einem Stelldichein beim Rathaus. Spitzengastronomen werden – bereits zum 17. Mal – vor den Augen der interessierten Besucher in gemütlicher Atmosphäre Frühlingspezialitäten zubereiten: frisch und lecker.

Das Konzept des Vaduzer Kochfestes ist einfach: Die besten Köche können bei ihren Kochkünsten hautnah miterlebt werden. Erfahren Sie, wie diese arbeiten. Lernen Sie, wie sie ihre Speisen zubereiten. Und besonders erfreulich für Sie und Ihre Familie: Die zubereiteten Köstlichkeiten können vor Ort zu ausgesprochen publikumsfreundlichen Preisen erworben und genossen werden. Es gibt ein vielseitiges Angebot an Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts. Und dazu? Ein Wasser, ein Bier oder ein Fläschchen Wein. Und sonst? Sie geniessen eine ganz besondere Atmosphäre, inmitten fröhlicher Leute und der liebevollen Vaduzer Kulisse, direkt unter dem Schloss.

Traditionell stehen Hubertus Real, Rolf Berger, Martin Real, Sebastian Fink vom Hotel-Restaurant Real sowie das Team vom Hotel Residence hinter den Kopftöpfen. Und was gibt's zum Geniessen? Saisonale Spezialitäten. Mehr möchten wir im Moment noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen. Ein Besuch im Vaduzer Städtle lohnt sich aber auf jeden Fall. Darum unsere Empfehlung für Ihren Terminkalender: Samstag, 22. Mai, zwischen 12.00 und 14.00 Uhr, Vaduz beim Rathaus.



## RATHAUSMARKT DIE SAISON 2010 BEGINNT!



Nach dem Erfolg der letzten beiden Jahre wird der Bauernmarkt auf dem Rathausplatz auch 2010 weitergeführt. An sieben Samstagvormittagen von Ende April bis Ende Oktober werden auf dem Rathausplatz frische Produkte aus der Region angeboten.

Gemüse, Obst, Eier, Nudeln, Käse, Brot, Sirup, Konfitüre, Honig oder Wurst? Am Rathausmarkt kann man sich mit diesen und noch mehr Lebensmitteln aus lokaler Herstellung eindecken. Ergänzt wird das Angebot durch Blumen und Setzlinge, teilweise auch lokales Kunsthandwerk. Um auf dem Markt noch ein wenig zu verweilen und mit anderen einen Schwatz zu halten, steht immer Kaffee, Tee und Kuchen bereit.

Der Markt wird auch im Jahr 2010 von einer Gruppe Ehrenamtlicher organisiert. Weitere tatkräftige Helferinnen und Helfer sind willkommen. Die Gemeinde Vaduz unterstützt diese private Initiative zur Bereicherung des Vaduzer Dorflebens.

Kontaktperson für Fragen/Anregungen/interessierte Anbieter/Mitarbeit bei der Organisation: Kathrin Ospelt-Hilbe, Tel. 078/ 896 07 97.

**Der Rathausmarkt findet an folgenden  
Samstagen jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr statt:**

- 24. April
- 29. Mai
- 26. Juni
- 31. Juli
- 21. August
- 25. September
- 30. Oktober

# U17-FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT

**Vom 18. bis zum 30. Mai 2010 findet in Liechtenstein ein hochklassiges Fussballturnier statt. Es handelt sich um die Europameisterschafts-Endrunde der U17-Junioren, bei der acht europäische Spitzenteams um den Titel spielen werden.**

Seit 2002 wird im Rahmen eines Endrundenturniers jedes Jahr in einem anderen Land der Europameister der Fussball-U17-Junioren bestimmt. 2009 fand das Turnier in Deutschland statt, und es gelang der Heimmannschaft, den Titel zu erringen. 2010 nun ist Liechtenstein Ausrichter dieses sportlichen Grossanlasses, bei dem sich die Fussballstars von morgen ein Stelldichein geben.

Acht qualifizierte Spitzenteams aus Europa treffen aufeinander, um den Nachfolger von Europameister Deutschland zu küren. Die jungen Spieler des Geburtsjahrgangs 1993 sind auf dem Fussballmarkt bereits heiss begehrt und es ist insbesondere ein Grossaufmarsch von sogenannten Scouts zu erwarten. Bei diesen Scouts handelt es sich um Spielerbeobachter renommierter Fussballvereine, die ihre Fühler nach den talentiertesten Spielern ausstrecken und sie für ihre Vereine zu gewinnen versuchen.

Nach dem personell bedingten Rückzug der einheimischen Mannschaft besteht leider keine Gelegenheit mehr, den Liechtensteiner Nachwuchs im Vergleich mit der europäischen Spitze in dieser Altersklasse zu sehen. Dennoch erwartet die Zuschauer, die sich hoffentlich sehr zahlreich bei den insgesamt 15 Partien des Turniers einfinden, grossartiger Sport von hoch motivierten Teams. Die acht qualifizierten Mannschaften weisen ein sehr hohes Niveau auf und es ist kaum möglich, bereits im Vorfeld einen wirklichen Favoriten zu benennen. Gespielt wird das Turnier in der Gruppenphase zunächst im Vaduzer Rheinpark Stadion und im Eschner Sportpark. Die Halbfinals und das grosse Finale um den EM-Titel sind dann allesamt in Vaduz geplant.



# VADUZER FRÜHJAHRSPUTZ

*Samstag, 24. April 2010*

Die Umweltschutzkommission lädt alle zum Frühjahrsputz 2010 in unserer Gemeinde ein.

## **Ziele der Umweltaktion**

### **Bevölkerung sensibilisieren für:**

- Probleme des achtlosen Wegwerfens von Abfall (Littering)
- aktiven Umweltschutz
- Gemeinschaftsgefühl (miteinander für «unsere Umwelt»)
- saubere Wiesen, Waldteile und Bachufer

### **Organisation:**

Umweltschutzkommission

### **Mitwirkende:**

Alle, die Zeit und Lust haben, sich für eine saubere Umwelt einzusetzen.

### **Treffpunkt:**

Wir treffen uns am Samstag, 24. April 2010, um 9.45 Uhr auf dem Parkplatz beim Rheinpark Stadion oder bei der Schule Ebenholz.

Dort werden die Helfer in Gruppen eingeteilt, welche auf verschiedenen Routen die Abfälle einsammeln. Um 12.00 Uhr gib es im gemütlichen Rahmen für alle Beteiligten Essen und Trinken beim Werkhof (direkt bei der alten Rheinbrücke) der Gemeinde Vaduz.

Die Gemeinde Vaduz und die Umweltschutzkommission freuen sich, möglichst viele Leute an diesem Anlass begrüßen zu können.

## **Vaduzer Frühjahrsputz**

*24. April, 9.45 Uhr*

*PP Rheinpark Stadion*

## **Auskünfte**

*T 237 78 78*

*blanca.grassmayr@vaduz.li*

# AUSSTELLUNG IM SPOERRY AREAL



## blickwəchsəl

4. - 12. Mai 2010

Aktionen zu

50 Jahre IV Liechtenstein

Vor 50 Jahren wurde die Liechtensteinische Invalidenversicherung gegründet. Dies ist der Anlass für rund 25 Organisationen und Amtsstellen, gemeinsam mit der IV und der Stabsstelle für Chancengleichheit eine Ausstellung im Spoerry Areal zu präsentieren, an der allen ein Einblick in das Sein von Menschen mit Behinderung gegeben werden wird. Das Programm präsentiert sich dementsprechend interessant und abwechslungsreich: So kann man z. B. in der «Dunkelbar» erleben, wie es sich anfühlt, nichts sehen zu können. Das Rollodrom lässt die Besucher erfahren, wie es ist, auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein. Ein Blick auf den Arbeitsablauf einer betreuten Werkstätte zeigt, mit wie viel Einsatz Menschen mit Behinderung ihre Arbeit tun. Auch können Vorträge zu verschiedensten Themen besucht werden und der Familientag verspricht mit seinem bunten Programm Unterhaltung für Gross und Klein. Nicht zuletzt lädt die Tages-Bar in der Ausstellungshalle ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Visionen zu entwickeln. Die Ausstellung wird ab dem 5. Mai täglich von 13.30 bis 19.00 Uhr geöffnet sein. Über das detaillierte Programm der einzelnen Ausstellungstage wird rechtzeitig informiert werden. Nähere Informationen auch unter: [www.ahv.li](http://www.ahv.li) und [www.scg.llv.li](http://www.scg.llv.li).

# OPERNVEREIN PRÄSENTIERT «HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN»

*Phantastische Oper von Jacques Offenbach im Vaduzer-Saal*

## Barcarole aus "Hoffmanns Erzählungen"

28 29

Erzählt werden drei traurige Liebesgeschichten, die der romantische Dichter E.T.A. Hoffmann in seiner traumatischen und trunkenen Phantasie erlebt hat.

Von der bezaubernden Olympia, die nichts als eine mechanische Puppe ist, von der Sängerin Antonia, die ihre wunderschöne Stimme nicht erklingen lassen darf, da sie sonst früh sterben würde und von der venezianischen Kurtisane Giulietta, die Hoffmann skrupellos sein Spiegelbild raubt. Hoffmanns Gegenspieler, der ihm verhasste Stadtrat Lindorf, kehrt in den jeweiligen Geschichten in wechselnden «Bösewicht»-Figuren wieder und zerstört Hoffmanns Liebesglück.

Alles in dieser Oper dreht sich um die unerfüllten, ja unmöglichen Liebschaften in den zauberhaften Erzählungen des Dichters – und Offenbach schrieb dazu eine Musik, die selbst verzaubert. Ihre Melodik und die Kraft ihrer Charakteristik, besonders in den phantastischen Szenen, suchen in der Operngeschichte ihresgleichen.

### Hochkarätiges Ensemble

Der Opernverein Vaduz ist stolz auf seine Besetzung. Nebst Solisten, die schon in vergangenen Produktionen begeistern konnten, wie Claudio Danuser, Dora Kutsch-Doceva, Frits Kamp, Bernhard Jakober, sowie den Nachwuchskräften Jakob Rapatz und der Liechtensteinerin Nadja Nigg gastieren erstmals in Vaduz Jean-François Morin und Hubert Köb aus Vorarlberg.

Als Hoffmann konnte mit Joel Montero (Bild) ein Tenor der Extraklasse verpflichtet werden. Dank ihrer überragenden stimmlichen Möglichkeiten verkörpert die Sopranistin Vera Schoenberg (Bild) gleich vier verschiedene Charakterrollen.

Auch Chor und Orchester werden sich unter der musikalischen Leitung und Inszenierung von Martin Biedermann auf höchstem Niveau präsentieren.

Erleben Sie dieses fesselnde Werk mit den musikalischen Höhepunkten wie dem Lied vom Kleinzack, dem Gesang der Puppe Olympia, der Spiegelarie des Dapertutto, den herrlichen Chören und Ensembles und der weltberühmten Barcarole.

*«Hoffmanns Erzählungen» – ein unvergessliches Erlebnis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen unvergesslichen Opernabend.*  
Ihr Opernverein Vaduz

Jacques Offenbach (1819 - 1880)  
Bearbeitung: René Mense



### Spielplan

Samstag, 17. April 2010	19.30 Uhr
Sonntag, 25. April 2010	18.00 Uhr
Samstag, 1. Mai 2010	19.30 Uhr
Sonntag, 9. Mai 2010	15.00 Uhr
Samstag, 15. Mai 2010	19.30 Uhr

**Vorverkauf:** Hotline 00423 791 1997

[www.opernvereinvaduz.li](http://www.opernvereinvaduz.li)

# PUBLIC-VIEWING-FIEBER IN VADUZ

WM-Meile und Gastro-Fan-Meile 2010 vom 11. Juni bis 11. Juli wieder im Städtle



**Die «WM-Meile» in Vaduz wird es auch diesen Sommer im Vaduzer Städtle wieder geben. Eine Grossleinwand und eine spannende Gastro-Fan-Meile sollen Gäste aus nah und fern begeistern.**

Das «Public-Viewing»-Fieber hält während der Fussball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika auch in Liechtenstein Einzug. Klar ist: Nicht nur Sportfans dürfen sich auf die sogenannte WM-Meile in Vaduz freuen, wenn das Städtle Vaduz wiederum zur Fan-Meile umfunktioniert wird. Nach den Jahren 2003, 2004, 2006 und 2008 findet damit zum fünften Mal eine EM- respektive WM-Meile in Folge im Vaduzer Städtle statt.

## **Grossleinwand und Rahmenprogramm**

Zentraler Bestandteil des Projektes ist die Live-Übertragung der WM-Spiele auf einer Grossleinwand. Die WM in Südafrika findet vom 11. Juni bis 11. Juli statt, die Spiele können ohne Zeitverschiebung übertragen werden. Die Veranstalter der WM-Meile setzen dabei auf das Erfolgsrezept der vergangenen Public Viewings in Vaduz. Gerade die Kombination von Fan-Meile mit Public-Viewing-Aktivitäten und Gastrobetrieben mit ebenfalls verschiedenen Side-Events ist laut den Organisatoren das zentrale Erfolgsrezept. Damit könne eine breite Zielgruppe angesprochen werden, sowohl Sportbegeisterte als auch an gesellschaftlichen Anlässen interessierte Gäste, heisst es vom Veranstalter Skunk AG. Der Eintritt zum Public-Viewing-Gelände ist wie in den Vorjahren für alle Besucher kostenlos.

## **Gastro-Meile bildet Fan-Meile**

Zahlreiche Gastrobetriebe im Vaduzer Städtle sollen auch in diesem Jahr wieder das Zentrum von Vaduz zur Fan-Meile umfunktionieren. Die einzelnen Betriebe präsentieren Länderpatronate der einzelnen WM-Teams und bieten während der kompletten Weltmeisterschaft kulinarische Spezialitäten und verschiedene Aktivitäten an.

## VERBANDSFEUERWEHRTAG 28. AUGUST 2010 IN VADUZ

30 31



### **Verbandsfeuerwehrtag**

*Freitag, 27. August*

- «Ladies Night» mit den «Kuschelbären»

*Samstag, 28. August*

- Festumzug der Feuerwehren durch das Städtle
- Offizieller Festakt im Festzelt an der Giessenstrasse
- Jugendfeuerwehrwettkampf
- Abendunterhaltung mit der Partyband «Alpenstarkstrom»

Am Samstag, 28. August 2010, geht's im Städtle in Vaduz rund. Der alljährliche Verbandsfeuerwehrtag steht heuer ganz unter dem Motto «Jugendfeuerwehr». Unter dem Patronat S.D. des Erbprinzen Alois von und zu Liechtenstein lädt die Feuerwehr Vaduz die Bevölkerung recht herzlich dazu ein, sich ein Bild über die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehren im Land zu machen.

Rund 20 Mannschaften aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und Liechtenstein messen sich in einem internationalen Jugendfeuerwehrwettkampf. Sie werden von der Leistungsstärke unseres Nachwuchses überrascht sein. Alte und neue Feuerwehrfahrzeuge sowie viele Attraktionen versprechen tolle Unterhaltung für die ganze Familie.

Der offizielle Festakt im Festzelt an der Giessenstrasse wird mit einem Festumzug der Feuerwehren durch das Vaduzer Städtle eröffnet. Nach dem offiziellen Teil garantiert die Partyband «Alpenstarkstrom» für gute Musik, Unterhaltung und Humor. Als Höhepunkt des Abends wird unsere Glücksfee die Auslosung der Tombola vornehmen.

### **Ein Dankeschön an die Frauen**

Der Freitagabend unter dem Motto «Ladies Night» bietet ein reichhaltiges Programm mit Tanz, Show und Musik. Die einzigartige liechtensteinische Schlagerband «Kuschelbären» sorgt für die richtige Stimmung. Lassen Sie sich vom vielfältigen Programm am Verbandsfeuerwehrtag in Vaduz doch einfach überraschen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

## EHRUNG FÜR 30 JAHRE RAUMPFLEGE

Anlässlich der Generalversammlung der Feuerwehr Vaduz wurde Marianne Ospelt von Bürgermeister Ewald Ospelt und Feuerwehrkommandant Josef Bachmann für ihre 30-jährige Tätigkeit als Raumpflegerin im Feuerwehrdepot Vaduz geehrt.

Josef Bachmann dankte Marianne in seiner Ansprache für ihre wertvollen Dienste, die weit über die der «Raumpflege» hinausgingen. Als Frau eines seit mehr als 40 Jahren aktiven Feuerwehrmannes hat sie die Wandlung der Feuerwehr Vaduz in den letzten drei Jahrzehnten miterlebt und die Feuerwehr auch immer wieder tatkräftig unterstützt. Sie darf sicherlich als guter Geist des Feuerwehrdepots bezeichnet werden, der seine Arbeit für viele unsichtbar, aber doch für jeden bemerkbar erledigt hat. Ab 1. Mai 2010 werden die Reinigungstätigkeiten durch den neu vollamtlich angestellten Materialwart der Feuerwehr Vaduz übernommen. Die Gemeinde Vaduz und im Speziellen die Feuerwehr Vaduz dankt Marianne noch einmal für ihren grossen Einsatz.



## EINE MUSIKALISCHE REISE

*Die Harmoniemusik Vaduz lädt zum Matineekonzert am Muttertag*



Das Aufspielen der Harmoniemusik Vaduz am Muttertag hat inzwischen Tradition. An den Erfolg des letzten Jahres anknüpfend, wird der Bevölkerung auch heuer wieder ein feierliches Matineekonzert zur Einstimmung auf den Muttertag geboten.

In diesem Jahr lädt Sie die HMV auf eine klangvolle musikalische Reise ein. Gereist wird nobel und elegant im Zug aller Züge, dem Orient Express, abenteuerlich und eindrucksvoll vertont vom Engländer Philip Sparke. Die musikalische Fahrt führt von London aus durch mehrere europäische Länder. Stationen sind Paris, Venedig, Wien und Istanbul, wo man das Treiben auf einem orientalischen Markt märchenhaft miterleben kann. Abgerundet wird die musikalische Fahrt mit legendären Hits der Beach Boys und mit traditionellen Schlagern aus der Welt der Blasmusik. Steigen Sie ein zu dieser familiären Konzertfahrt mit der Harmoniemusik Vaduz. Sie hält wieder Musik für einen flotten und angeregten Sonntagmorgen bereit.

**Matineekonzert zum Muttertag**

Sonntag, 9. Mai, 10.30 Uhr

Ballenlager des Sperry-Areals in Vaduz

# 70 JAHRE OPERETTENBÜHNE VADUZ

**Die erste Operette «Das Waldvögelein» von Georg Milke wurde im Jahre 1940 im Rathausaal in Vaduz aufgeführt. Seither gab es 53 Operettenaufführungen, zuletzt im Jahre 2009 mit «Gräfin Mariza». In diesem Jahr feiert die Operettenbühne Vaduz ihr 70-jähriges Bestehen am Samstag, den 29. Mai, im Vaduzer-Saal unter dem Motto: «70 Jahre Operettenmelodien».**

Ursprünglich war der Männergesangverein Vaduz mit dem Fürstlichen Postrat, Postmeister Rudolf Strub an der Spitze, Träger der Operettenaufführungen mit vielen einheimischen Mitwirkenden. Im Jahre 1962 kam es zur Gründung des Vereins der Operettenbühne Vaduz. Bis zum Neubau des Vaduzer-Saales im Jahre 1974 spielte die Operettenbühne Vaduz im Vaduzer Rathaus. Von 1940 bis 1974 wurde in Vaduz jedes Jahr eine Operette aufgeführt. Seither geschieht dies alternierend mit der Operette Balzers alle zwei Jahre. In diesem Jahre ist Balzers an der Reihe. 2011 spielt die Operettenbühne Vaduz «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss.

Die Operettenaufführungen in Vaduz haben sich zu einem wiederkehrenden kulturellen Höhepunkt für Vaduz, für Liechtenstein und die benachbarten Regionen Graubünden, St. Gallen und Vorarlberg entwickelt. Aus Anlass ihres 70-Jahr-Jubiläums freut sich die Operettenbühne Vaduz, alle Interessierten und vor allem auch ehemalige Mitwirkende zur Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 29. Mai, in den Vaduzer-Saal einzuladen.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir Sie höflich, sich bis spätestens am Freitag, 30. April 2010 anzumelden. Der Eintritt inklusive Abendessen und Rahmenprogramm be-



*Sie spielten mit in der Operette «Barbara fällt vom Himmel» von Prof. Wilhelm Stärk im Jahre 1952 (von oben nach unten, von links nach rechts): Rudolf Lins, Alois Risch, Brigitte Risch, Hans-Egon Wolf, Max Wolf, Gisela Wolf, Leo Elsensohn, Sonja Wille, Peter Dicken und Christel Ospelt.*

trägt CHF 95.– pro Person. Anmeldung schriftlich an Operettenbühne Vaduz, Bangarten 14, 9490 Vaduz, per Telefon: +423 232 56 43, Fax: +423 232 56 42 oder per E-Mail: info@operette.li

## **Jubiläumsveranstaltung**

29. Mai, 18.30 Uhr, Apéro, anschliessend Festprogramm mit Abendessen  
Anmeldung bis 30. April

## **Mitwirkende**

### **Musikalische Leitung**

William Maxfield

### **Es singen**

Der Operettenchor der Operettenbühne Vaduz und die Solisten

- Veronika Brandt, Sopran
- Petra Halper-König, Sopran
- Anton Klotzner, Tenor

### **Es spielen**

- Julia Kreyenbühl-Gschwend, Harfe
- Philipp Kreyenbühl, Oboe
- Monika Nachbaur-Foser, Klavier und das bekannte Trio «Paez», eine Tanzmusik aus dem Montafon

### **Moderation**

Kurt Sternik

# «ES IST LANGSAM AN DER ZEIT, IN DIE KRÄNZE ZU KOMMEN»

Der Vaduzer Schwinger Bernd Walser über seine sportlichen Ziele

«Entscheidend ist, ob ich den Gegner mit einem Kurzen, einem Hochschwung oder einem Fussstich platt auf den Rücken lege oder aber mit einem Kniekehlgreif, einem Buur oder einem Bodenhüfter!» So ungefähr klingt es, wenn sich Schwinger miteinander unterhalten. Es geht dabei um die Frage, ob der Gegner aus dem Stand oder am Boden und mit welcher Technik bezwungen wird. Und je stärker der Gegner, umso eher läuft es auf einen Bodenkampf hinaus. «Schwingen ist kein landläufiger Hosenlupf, wie man meinen könnte, sondern orientiert sich an ganz bestimmten Regeln», sagt der 29-jährige Vaduzer Bernd Walser, derzeit Liechtensteins einziger Schwinger.

Und welches sind die Voraussetzungen für einen guten Schwinger? «Freude, Kraft, Gewicht, Masse, Flexibilität und Zeit», sprudelt es

aus Bernd heraus. «Derzeit trainiere ich im Hinblick auf den Saisonbeginn sechs Mal pro Woche. Dazu kommt noch das eigene Training im Krafraum.»

## Vom Nichtkranzer zum Eidgenoss

Die Schwinger unterscheiden zwischen Nichtkranzer, Kranzer und Eidgenossen. Diese Bezeichnungen beschreiben die Erfolge der jeweiligen Schwinger. Ein Nichtkranzer hat an einem Kantonalen oder Eidgenössischen Schwingfest noch keinen Kranz errungen, ein Kranzer sehr wohl, und ein Eidgenosse hat bereits ein Eidgenössisches Schwingfest gewinnen können.

Geschwungen wird in vier Gängen. Bei genügender Punkteanzahl kommen zwei Gänge dazu. Das Eidgenössische Schwingfest ist das

einzigste mit acht Gängen und jeweils Ausstichen nach dem 4. und 6. Gang. Die Maximalnote beträgt zehn Punkte. Wer in sechs Gängen 56,5 bis 60 Punkte erreicht, ist in den Kränzen.

## Faszination Schwingen

Schon als Bub war Bernd begeistert vom Schwingen, das er mit grossem Interesse am Fernsehen verfolgte. Zunächst aber schlug er die Fussballlaufbahn ein und spielte vom fünften bis zum sechzehnten Lebensjahr beim FC Vaduz. «Doch Fussball war nicht, was ich wirklich wollte und so habe ich mit etwa 17 mit Krafttraining angefangen», erinnert sich Bernd Walser. Erst mit 23 aber hat ihn die Faszination Schwingen dann so richtig gepackt: «Einerseits war ich von der Kampfsportart selbst angetan, und andererseits von der Tradition, vom Bodenständigen, von der Szene insgesamt. Im Gegensatz zu anderen publikumswirksamen Sportarten geht es beim Schwingen stets friedlich zu. Die Schwinger und die Schwingerfans sind wie eine grosse Familie, und das gefällt mir.»

Relativ spät, im Alter von 23 Jahren, hat sich Bernd Walser – auch auf Drängen eines Freundes – 2003 dem Schwingclub Mittelrheintal angeschlossen, das ist jener Club, bei welchem die Toggenburger und Appenzeller Schwingergrössen zuhause sind. Das Training gestaltete sich harmonisch, der Zusammenhalt war gut und Bernd fühlte sich als «Ausländer» in der Mannschaft voll integriert.

## Starkes Resultat vor heimischem Publikum

Am «Ländleschwingat» 2006 im Vaduzer Haberfeld – damals war mit Oliver Vogt noch ein zweiter Liechtensteiner dabei – konnte





Bernd Walser vor heimischem Publikum seinen bis dahin grössten Erfolg feiern. Zwei Durchgänge konnte er gewinnen, zwei waren gestellt (unentschieden) und zwei hat er verloren. Nach erst drei Jahren aktivem Schwingen ein durchaus starkes Resultat! Letztes Jahr am Sertig Schwingfest bei Davos konnte er sogar drei Durchgänge gewinnen, hatte einen gestellten und zwei verlorene, was schliesslich dem guten 10. Rang gleichkam. Als Preise winken meistens Naturalpreise wie Glocken, Stühle, Uhren, Schnitzereien oder Gutscheine. An Kantonalen oder Eidgenössischen gibt es zusätzlich Lebendpreise zu gewinnen, wie Muni, Fohlen oder Rinder. «Aber um so einen Preis zu bekommen, muss man schon zu den Allerbesten zählen», lacht Bernd. Dazu gehören seine Vorbilder Nöldi Forrer, Toni Rettich oder Hanspeter Pellet.

2008 hat Bernd Walser vom Schwingclub Mittelrheintal zum Schwingclub Chur gewechselt. «Da ist mehr los!», weiss Bernd. «Von 20 Aktiven kommen regelmässig etwa 15 ins Training. Und davon kann ich sehr viel mehr profitieren, als wenn nur vier im Training sind.» Obwohl er von den Mannschaftsmitgliedern, die sich untereinander hervorragend verstehen, Vorteile ziehen kann, weiss Bernd auch, «... dass du im Ring voll und ganz auf dich allein gestellt bist.»

**Endlich in die Kränze**

Und wohin soll die Reise in Zukunft gehen? Mit 95 Kilogramm und einer Grösse von 178 cm, mit seiner Bereitschaft, konsequent zu trainieren bringt der Logistik-Assistent viele Voraussetzungen mit, um endlich in die Kränze zu kommen. Bernd Walser schmunzelt: «Ich glaube, es wäre langsam an der Zeit!»

## ERFOLG MIT NEUEM KONZEPT

*Rund 2'000 Gäste genossen stimmungsvollen Silvesterabend im Städtle*

«Premiere geglückt» ist das Fazit des neuen Silvester-Konzeptes in Vaduz. Das Städtle Vaduz zeigte sich erstmals wieder als der Treffpunkt in Liechtenstein zum Jahreswechsel für Jung und Alt.

Mit dem Anzapfen des neuen Liechtensteiner Silvester-Biers wurde um 21.00 Uhr der Programmabend auf dem Rathausplatz am 31.12. lanciert. Live-Konzerte der Liechtensteiner Bands Rääs und Fine Young Gäsler Guga auf einer extra aufgebauten Musikhöhne, DJ Doozy sowie eine Feuershow boten den 2'000 Gästen in der Folge beste Unterhaltung. An drei Feuerstellen, einer Design-Schneebar und an verschiedenen Catering-Zelten mit Angeboten über Champagner, Bowle, Glühwein bis hin zu Raclette konnten sich die Gäste am Silvesterabend stärken – und genossen dies sichtlich. Die Stände wurden von Vaduzer Vereinen und Gastrobetrieben geführt.

### **Organisatoren zufrieden**

Die Stimmung auf dem Rathausplatz war während des ganzen Abends ausgelassen und fröhlich. Weder die Landespolizei noch die Organisatoren, welche eine positive Bilanz ziehen, meldeten trotz des grossen Besucheraufkommens nennenswerte Zwischenfälle. Mit der Organisation des neuen Silvesteranlasses hat die Gemeinde Vaduz in diesem Jahr die Eventprofis der Partyorganisation Impuls und der Eventagentur Skunk AG beauftragt, nachdem eine Arbeitsgruppe ein Grobkonzept erarbeitet hatte. Als Veranstalter zeigte sich Erlebe Vaduz verantwortlich.

Mit dem völlig neuen Konzept möchte die Gemeinde Vaduz zu Silvester im Städtle Vaduz ein attraktives Angebot für alle Altersgruppen bieten. «Das Städtle Vaduz soll wieder der Treffpunkt in Liechtenstein zum Jahreswechsel werden und der Bevölkerung sowie den ansässigen Betrieben einen hohen Nutzen bieten», heisst es von Seiten des Organisationskomitees. Gezielt soll mit dem neuen Silvesterabend in Vaduz auch ein älteres Publikum angesprochen werden.

### **Restaurants beliebt**

Besonders erfreut zeigten sich die Organisatoren, dass auch das zweite Standbein des neuen Silvester-Konzeptes, der Einbezug der ansässigen Gastrobetriebe, regen Anklang fand. Drei von vier Restaurants im Vaduzer Städtle, welche spezielle Silvestermenüs anboten, waren am Silvesterabend ausverkauft – und auch die verschiedenen After-Hour-Events in den Gastrobetrieben wurden sehr gut besucht.



## VOR 35 JAHREN ...

Mit den Gemeindewahlen vom 31. Januar/2. Februar 1975 werden der Bürgermeister und der Gemeinderat erstmals für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Bis zur entsprechenden Abänderung des Gemeindegesetzes betrug die Amtsdauer der Gemeindeorgane drei Jahre. Der letzte Vaduzer Bürgermeister der alten Ordnung war Hilmar Ospelt, welcher 1972 als Nachfolger von Meinrad Ospelt gewählt wurde. Der Gemeinderat setzte sich 1972 noch zusammen aus einem engeren und einem erweiterten Gemeinderat, welcher in Vaduz aufgrund der Einwohnerzahl je acht Mitglieder umfasste. Die 693 Stimmberechtigten in Vaduz hatten somit insgesamt 16 Gemeinderäte nach dem Mehrheitsprinzip, im Gegensatz zum heutigen Parteienproporzsystem zu wählen.

Gemäss dem mittlerweile geänderten Gemeindegesetz mussten dann erstmals 1975, also vor 35 Jahren, in Vaduz neu 12 Kandidaten für das Amt eines Gemeinderates und für die Dauer von vier Jahren gewählt werden. Die Aufteilung nach engerem und erweitertem Gemeinderat existierte nicht mehr. Neu war aber, dass die Zusammensetzung des Gemeinderates nun der Stimmstärke der Parteien entsprach. Zum Bürgermeister für diese erste vierjährige Mandatsdauer wurde von den 720 stimmberechtigten Männern wiederum Hilmar Ospelt gewählt, welcher der Fortschrittlichen Bürgerpartei angehörte. Diese stellte zudem auch sieben Gemeinderäte, die Vaterländische Union deren fünf.

Gegenüber 1975, als die Frauen noch nicht stimmberechtigt waren, weist die Gemeinde Vaduz heute mehr als 2500 stimmberechtigte Frauen und Männer aus. Das seinerzeitige neue Wahlverfahren war heiss umstritten, ist



*Unser Bild stammt vom 19. September 1976, als die Vaduzer Frauen erstmals das Stimmrecht auf Gemeindeebene ausüben durften. Johann Laternser, Werner Hemmerle, Rudolf Lins und Theobald Wille (v.l.) gehörten damals der Wahlkommission an.*

heute aber allseits anerkannt und unbestritten. Die Diskussionen drehen sich in diesen Zeiten nicht mehr so sehr um die Wahl der Gemeindevertretung, sondern um deren Anzahl und Zuständigkeit. Bedeutete die alte Form der Zusammensetzung aus engerem und erweitertem Gemeinderat noch eine gewisse Trennung von Exekutive und Legislative, ist diese in der heutigen Form mehr als verwischt. Auch die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung gestaltet sich immer schwieriger, schon auf Grund der kontinuierlich zunehmenden Anzahl an zu erledigenden Geschäften und Sitzungsterminen, sowohl des Ge-

meinderates als auch in Kommissionen. Wie auf Landesebene für die Landtagsabgeordneten wird es auch für die Mitglieder des Gemeinderates immer aufwändiger und manchmal beinahe unmöglich, schon aus Zeitgründen, sich die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zu verschaffen.

Wie in der Vergangenheit werden also Reformen auch in Zukunft gefragt sein. Das Bild der Gemeindevertretung hat sich über Jahrzehnte hinweg verändert und wird sich auch in Zukunft den veränderten Umständen und der Gesellschaft anpassen.

## GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG



An der Lettstrasse 19 feierte am 25. Februar Maria Ospelt ihren 95. Geburtstag. Bürgermeister Ewald Ospelt fand sich zusammen mit zwei Frauen des Trachtenvereins im Kreise der Gratulanten ein. Unser Bild zeigt (v.l.): Gisela Biedermann, Ewald Ospelt, Maria Ospelt und Ariane Renz.



Den 90. Geburtstag feierte Margrit Gattiker, St. Florinsgasse 16, am 23. Januar. Vizebürgermeisterin Alice Hagen-Ospelt (l.), Elli Widmann (hinten links) und Madeleine Wolf (hinten rechts) vom Trachtenverein gratulierten der Jubilarin recht herzlich und wünschten ihr weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude.



Emil Schädler, Vaistligasse 4, beging am 2. Februar den 90. Geburtstag. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Vizebürgermeisterin Alice Hagen-Ospelt. Unser Bild zeigt den Jubilar mit Alice Hagen-Ospelt und Elli Widmann (r.) vom Trachtenverein.



An der Herrengasse 27 feierte Magdalena Kranz am 2. März den 90. Geburtstag. Bürgermeister Ewald Ospelt gratulierte der Jubilarin und wünschte ihr weiterhin gute Gesundheit. Bild (v.l.): Elli Widmann, Ewald Ospelt, Magdalena Kranz und Elisabeth Lampert.



Über den Besuch und die Glückwünsche von Bürgermeister Ewald Ospelt freute sich Peter Amann, Brandiserweg 20, für den sich am 23. Februar das 90. Wiegenfest jährte. Unser Bild zeigt den Jubilar umrahmt von den Frauen des Trachtenvereins Gisela Biedermann (l.) und Irmgard Müller.



Ernst Klee, Schwefelstrasse 37, vollendete am 4. März sein 90. Lebensjahr. Den Gratulationsbesuch stattete Vizebürgermeisterin Alice Hagen-Ospelt in Begleitung zweier Trachtenfrauen ab. Bild (v.l.): Alice Hagen-Ospelt, Elisabeth Lampert, Ernst Klee, der sich sichtlich über das Geschenk der Gemeinde Vaduz, einen Zinnteller, freut, und Ariane Renz.

## GLÜCKWUNSCH ZUR GOLDENEN HOCHZEIT



Am 4. Februar feierten Hilde und Herbert Moser, Birkenweg 14, den 50. Hochzeitstag. Bürgermeister Ewald Ospelt gratulierte recht herzlich und wünschte dem Goldhochzeitspaar weiterhin alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg. Unser Bild zeigt (v.l.): Olga Sieradzki, Hilde und Herbert Moser sowie Bürgermeister Ewald Ospelt anlässlich des Gratulationsbesuches.

## «MIT DEM RAD ZUR ARBEIT»

*Interner Preis gewonnen*

Der VCL führte im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Regierung und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer den Wettbewerb «mit dem Rad zur Arbeit» durch. In Zusammenhang mit diesem Wettbewerb hat die Gemeindeverwaltung Vaduz einen internen Wettbewerb ausgeschrieben für denjenigen Teilnehmer, der am meisten Arbeitstage innerhalb der Wettbewerbsfrist mit dem Rad zur Arbeit gefahren ist. Bei Gleichstand waren die gefahrenen Kilometer entscheidend. Zu gewinnen gab es einen Gutschein für ein Abendessen. Gleich drei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung erreichten 100 Prozent. Somit mussten die gefahrenen Kilometer als zweites Kriterium herangezogen werden. Sieger wurde somit Gemeindepolizist Jürg Reifler, der von den dreien den weitesten Arbeitsweg mit dem Rad zurückgelegt hat.



# PERSONALNACHRICHTEN

40 41

## EINTRITTE

*Wir heissen herzlich willkommen:*



**Nigsch Marina**

01. Januar 2010

Praktikantin

Offene Jugendarbeit Camäleon



**Rheinberger Rainer**

01. März 2010

Mitarbeiter

Abwasser/Werkbetrieb

## AUSTRITTE

*Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:*

**Sochin Julia**

28. Februar 2010

Mitarbeiterin

Offene Jugendarbeit Camäleon

**Menzi Alfred**

28. Februar 2010

Sachbearbeiter Hochbau

## DIENSTJUBILÄEN

*Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:*



**Zahn Kurt**

01. Januar 2010

Leiter Steuerdienste

10 Dienstjahre



**Notaro-Marxer Sabrina**

01. Februar 2010

Sachbearbeiterin Bauverwaltung

10 Dienstjahre



**Knünz Christine**

01. März 2010 15 Dienstjahre

Reinigungsmitarbeiterin

Kindergarten Ebenholz



**Milicevic Manuela**

01. März 2010 5 Dienstjahre

Reinigungsmitarbeiterin

Primarschule Ebenholz

## RÜCKBLICK AUF DIVERSE VERANSTALTUNGEN IN VADUZ



*Seit Jahren ist das Theater der Feuerwehr am 5. Januar ein Publikumsrenner.*



*Am 5. Februar luden die Törmleguger in den Vaduzer-Saal zur Törmleparty unter dem Motto «Viva España».*



*Das närrische Treiben erreichte am 6. Februar den Höhepunkt beim Fasnachtsumzug.*



*Die Törmleguger legten sich beim Monsterkonzert auf dem Rathausplatz am 6. Februar mächtig ins Zeug.*





*Eine Züglifahrt war der Hit anlässlich des Kindermaskenballs im Vaduzer-Saal am 6. Februar.*



*Daniel Batliner und Felix Kieber machten am 5./6. Februar im Schlösslekeller eine kulinarisch inszenierte Lesung.*



*Stimmung pur herrschte beim Crazy Ball des FC Vaduz am 12. Februar im Vaduzer-Saal.*



*«Bluewater» führte am 19. Februar das Konzert «Rewired» im Schlösslekeller auf.*



*Wegen Föhns musste das Abbrennen des Funkens auf den 26. Februar verschoben werden.*

# INHALT

- 02 03 *Editorial*
- 04 05 *Im Porträt: Werner Lageder, Leiter Wasserwerk  
Luzius Ospelt, Leiter Liegenschaften*
- 06 07 *Vaduzer Wassertag  
Das Wasser- und Abwasserwerk der Gemeinde Vaduz*
- 08 09 *Quartier- und Jugendgespräche mit dem Bürgermeister  
Camäleon – Standbeine der offenen Jugendarbeit*
- 10 11 *Shuttlebus und neue Parkplätze Rheinpark Stadion  
Alte Rheinbrücke gesperrt*
- 12 13 *Umsetzung Tempo-30-Zonen abgeschlossen  
Neues Fahrzeug im Dienste der Einwohner*
- 14 15 *Gründung der Bürgergenossenschaft Vaduz  
Internet-TV: «Aus dem Bürgermeisteramt»*
- 16 17 *Neu: Online-Reservation Veranstaltungsstätten  
Tagesschulangebot Vaduz – Jetzt geht's los!*
- 18 19 *Liechtenstein an der EXPO 2010 in Shanghai*
- 20 21 *«Liechtenstein bewegt» – eine Gesundheitskampagne  
Dachverband Ausländervereinigungen*
- 22 23 *Baustellenübersicht Tiefbau 2010*
- 24 25 *26. Vaduzer Städtle-Lauf am 1. Mai  
Erlebe Vaduz am slowUp*
- 26 27 *Frühlingsspezialitäten im Vaduzer Städtle  
Rathausmarkt: Die Saison 2010 beginnt!  
U17-Fussball-Europameisterschaft*
- 28 29 *Vaduzer Frühjahrsputz am 24. April  
Blickwechsel – Ausstellung im Spoerry Areal  
Opernverein präsentiert «Hoffmanns Erzählungen»*
- 30 31 *WM-Fan-Meile 2010 im Städtle  
Verbandsfeuerwehrtag 2010 in Vaduz*
- 32 33 *Ehrung für 30 Jahre Raumpflege  
HMV Matineekonzert zum Muttertag  
70 Jahre Operettenbühne Vaduz*
- 34 35 *Porträt Bernd Walser: «Es ist langsam an der Zeit,  
in die Kränze zu kommen»*
- 36 37 *Silvesterfeier Vaduz: Erfolg mit neuem Konzept  
Vor 35 Jahren ...*
- 38 39 *Glückwünsche zum Geburtstag*
- 40 41 *Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit  
«Mit dem Rad zur Arbeit»  
Personalnachrichten*
- 42 43 *Rückblick auf diverse Veranstaltungen in Vaduz*